

Wir **HIER** in Grevenbroich

Hier genießen wir den Herbst

Das unabhängige Monatsmagazin für Grevenbroich. Jeden Monat kostenfrei an vielen Auslagestellen

Ferienaktion

Kinder zwischen 7 und 13
machen Greifvogelschein

Kinderbuch

Eine kleine Fledermaus
kämpft für die Dunkelheit

Erntedanke-Kirmes

In Elsen-Fürth wird
nochmal richtig gefeiert



Über Kredite sprechen? Besser mit uns.

Der Sparkassen- Privatkredit mit Top-Beratung.

Setzen Sie auf verantwortungsvolle Experten statt auf gut gemeinte Ratschläge: Denn mit uns finanzieren Sie Ihre Vorhaben nicht nur sicher und schnell, sondern auch transparent und flexibel. Jetzt informieren – direkt in Ihrer Filiale oder online unter:
sparkasse-neuss.de/kredit

Wenn's um Geld geht – Sparkasse.



Sparkasse
Neuss

Liebe Leserinnen und Leser



Das Team (v.l.): Annelie Höhn-Verfürth, Oliver Benke, Anja Pick, Andreas Gräf, Renate Schuck-Görn, Stefan Büntig

Liebe Leserinnen und Leser,
Sie haben entschieden, Klaus Krützen bleibt Bürgermeister unserer Stadt. Wir haben uns nach seiner Wahl mit Ihm getroffen und ausführlich über seine Ziele für Grevenbroich gesprochen.
Dieser Monat bringt aber nicht nur einen neuen/alten Bürgermeister sondern auch den Herbst mit all seinen bunten Facetten nach Grevenbroich. Die Felder leuchten in warmen Farben, die Kirmes in Elsen-Fürth feiert ihr 101. Jubiläum und die Schlossherbst-Tage auf Schloss Dyck locken den interessierten Besucher. Es ist die Zeit, in der Tradition und Geselligkeit ebenso im Mittelpunkt stehen wie Kultur und Gemeinschaft.
Genießen Sie den Herbst in unserer Stadt!

Herzlichst, Ihr
Andreas Gräf & Team

Grevenbroicher Leben

Gespräch mit Bürgermeister Klaus Krützen	04
Ehrenamtspreis HeimatHelden	06
„Der kleine Greifvogelschein“	08
Hospizkultur im Rhein-Kreis	10
Schloss Dyck im Lichtzauber	12
South City Rocks	13
100 Jahre Bauverein	16
Jugend-Treffpunkt „Monkeys“	17
Kinderbuch mit Umweltbotschaft	20
Eiscafé Milano in Wevelinghoven	22

Grevenbroicher Brauchtum

Erntedank-Heimat-Kirmes	14
-------------------------	----

Grevenbroicher Wirtschaft

Gewerbegebiet Hammerwerk	07
Schumacher und Wirtz	12
Mittelstandsbarometer 2025	15
SöSö's – nur Schätzkes	18

Grevenbroicher Kultur

Klosterkonzerte Langwaden	24
Theaterstück „Hannes und Paul“	25
Theaterabend: „Konstellationen“	25
Veranstaltungskalender	26
Impressum	26



Foto: Oliver Benke

Bürgermeister Klaus Krützen über Aufbruch, Strukturwandel und Bürgernähe

Fünf weitere Jahre für Grevenbroich

Es ist Dienstagmittag, zehn Tage nach der Kommunalwahl. Die Plakate hängen noch in den Straßen, Glückwünsche flattern weiterhin ins Rathaus, und die ersten Gespräche über Mehrheiten und Projekte sind bereits geführt. Die große Aufregung des Wahlabends ist verflogen, an ihre Stelle ist nun eine Mischung aus Erleichterung und Tatendrang getreten. Bürgermeister Klaus Krützen wirkt gefasst und bereit für die kommenden Aufgaben. Zum dritten Mal hat er

das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger erhalten – und wieder steht er vor der großen Aufgabe, Grevenbroich in eine Zukunft zu führen, die vom Wandel geprägt ist. Für uns von *Wir hier in Grevenbroich* nimmt sich der alte und neue Bürgermeister Zeit, um Bilanz zu ziehen und einen Blick nach vorn zu werfen: Was kommt in den nächsten fünf Jahren? Welche Chancen bietet der Strukturwandel – und wie sollen die Menschen in Grevenbroich konkret profitieren?

Oliver Benke

Zwischen Bündnissen und Verantwortung

Die Kommunalwahl hat gezeigt: Ohne stabile Mehrheiten lässt sich in Grevenbroich nichts bewegen. Krützen blickt auf ein ungewöhnlich breites Bündnis der vergangenen Jahre zurück – getragen von SPD, Grünen, FDP und der Wählergemeinschaft Mein Grevenbroich. Viele hielten es für fragil, doch fünf Jahre lang funktionierte es. „Warum also nicht noch einmal?“, sagt er. Für ihn zählt weniger das Parteiticket, sondern die Verlässlichkeit der Partner.

Besonders positiv hebt Krützen hervor, dass sein CDU-Kontrahent Heidemann ihm unmittelbar nach der Wahl fair und respektvoll gratuliert hat. „Das war ein gutes, sauberes Signal – wir können politisch streiten, aber persönlich fair miteinander umgehen“, sagt er. Für Krützen ist das auch ein Zeichen, dass Demokratie von gegenseitigem Respekt lebt.

Gleichzeitig macht er deutlich: Auch die CDU müsse sich bewegen. „Opposition spielen reicht nicht. Wer es ernst meint mit dem Slogan ‚Besser machen‘, muss Verantwortung übernehmen.“ Auf Unterstützung durch die AfD möchte er sich hingegen keinesfalls verlassen. „Ich will meine Projekte nicht von Stimmen abhängig machen, die unserer Gesellschaft schaden. Wenn Entscheidungen nur mit Hilfe der AfD zustande kämen, verzichte ich lieber“, so Krützen.

Strukturwandel: Vom Kohleausstieg zur Digitalstadt

Kaum ein Thema prägt Grevenbroich so stark wie der Abschied von der Kohle. Die Kraftwerke in Frimmersdorf und Neurath waren jahrzehntelang Herzsschlag und Arbeitgeber. Nun geht es darum, die Flächen neu zu erfinden.

Krützen spricht von „Eisen im Feuer“: Investoren, die sehr große Investitionen in neue Rechenzentren und digitale Infrastruktur stecken wollen. Parallel laufen Verhandlungen über Konverteranlagen, die nicht nur dringend benötigte Stromkapazität sichern, sondern auch erhebliche Gewerbesteuerereinnahmen bringen.

Entscheidend sei dabei nicht allein die Zahl der neu und direkt geschaffenen Jobs. „Rechenzentren selbst schaffen nur begrenzt Arbeitsplätze“, erklärt Krützen. „Aber sie wirken als Impulsgeber: Sie ziehen ein Ökosystem von Firmen an, das drumherum wächst – ähnlich wie in Frankfurt. Das kann Tausende neue Jobs bringen.“ Seine Prognose: In Summe könnten mittelfristig 4.000 bis 5.000 Arbeitsplätze in Grevenbroich entstehen.



Klaus Krützen mit Ehefrau Karin Kropfenstedt-Krützen, Mutter Renate Krützen, SPD-Genossin Rifeta Musagic und SPD-Genossin Irmgard Balzereit (vorn)

Foto: Hubert Wissdorf

Daseinsvorsorge: Schulen, Kitas, Sportstätten

Neben großen Industrieprojekten setzt Krützen auf das, was er „Daseinsvorsorge“ nennt – die alltägliche Lebensqualität. 54 konkrete Projekte listet er auf, von neuen Schulräumen über moderne Kitas bis hin zu Sportanlagen.

„Das sind keine Luftschlösser“, betont er. „Alles ist in der Finanzplanung verankert.“ Für ihn ist Bürgermeisterarbeit keine Ideologie, sondern Handwerk: Räume schaffen, in denen Kinder lernen, Familien wohnen und Vereine trainieren können.

Wohnen: Mehr Raum, bezahlbar und barrierefrei

Bis 2030 fehlen in Grevenbroich rund 2.000 Wohnungen. Die Stadt reagiert: Neue Baugebiete in Wevelinghoven, Neukirchen oder Gustorf sind bereits in Planung. Besonders wichtig ist Krützen die Quote von 30 Prozent gefördertem Wohnungsbau in größeren Projekten. „Wir brauchen Wohnungen, die sich Familien leisten können – und die trotzdem hochwertig sind.“

Er betont, dass öffentlich geförderter Wohnungsbau heute längst nichts mehr mit Problemhochhäusern der Vergangenheit zu tun habe. Es entstünden moderne, ansprechende Gebäude, die von außen kaum von frei finanziertem Wohnraum zu unterscheiden seien. Als Beispiel nennt er die Projekte in der Langwadener Straße oder in Wevelinghoven. Allerdings verzögern Umweltverträglichkeitsprüfungen und Lärmschutzgutachten viele Projekte – hier hofft er auf Bürokratieabbau, damit die Stadt schneller bauen und den Bedarf decken kann.

„Wir wollen, dass die Kinder unserer Stadt hier bauen können und nicht abwandern müssen“, betont er. Damit sei Wohnungsbau nicht nur eine Frage von Zahlen, sondern auch von Heimatverbundenheit.

Mobilität: Bus, Rad und Straßen

Auch beim Verkehr will der Bürgermeister spürbare Fortschritte sehen. Ein komplett neues Busnetz ist für 2029 vorgesehen – doch schon jetzt arbeitet die Stadt mit der NEW an modernen Linienkonzepten. „Nicht überall müssen 50-Sitzer fahren. Wir brauchen flexiblere Angebote.“

Das bisherige Netz sei stellenweise über 50 Jahre alt und müsse dringend erneuert werden. Mit der Gründung einer eigenen Verkehrsgesellschaft soll Grevenbroich künftig mehr Einfluss auf Linienführung und Takt haben. „Wir wollen bedarfsgerechter planen – auch kleinere Fahrzeuge einsetzen, wenn das sinnvoll ist.“

Radwege sollen ausgebaut werden, auch wenn dies immer wieder Konflikte im Rat auslöst. Krützen spricht vom Widerstand einer starken Auto-lobby. Er setzt auf gleichberechtigte Nutzung: Fußgänger, Radfahrer und Autofahrer sollen nebeneinander bestehen können. Zudem sollen in den nächsten fünf Jahren rund zehn Millionen Euro in die Sanierung von Straßen fließen – ein deutlicher Fortschritt nach den Jahren der Haushaltssicherung, in denen kaum Spielraum für Investitionen vorhanden war.

Innenstadt & Montanushof: Grenzen der Politik

Krützen ist Realist: „Den Kaufhof der 80er und den Montanushof in seiner alten Form werden wir nicht zurückbekommen.“ Doch er setzt auf andere Impulse. In die Innenstadt sollen mehr Menschen kommen – nicht nur zum Einkaufen, sondern auch zum Arbeiten und Leben.

Die Coens-Galerie soll beispielsweise mit Kita, Bürgerbüro, Volkshochschule oder Bibliothek belebt werden. „Mehr Frequenz bringt auch neue Chancen für die Gastronomie und den Handel.“ Gleichzeitig will die Stadt Aufenthaltsqualität schaffen: Plätze zum Verweilen mit entsprechender Außengastronomie und mehr Grün.

Immer wieder werde ihm vorgehalten, er sei für Leerstände verantwortlich. „Das ist ein Irrglaube“, betont er. Denn weder Montanushof noch Coens-Galerie gehören der Stadt. Die Flächen liegen in privater Hand, Investoren und Vermieter entscheiden selbst. Die Aufgabe der Stadt sei es, zu moderieren, Gespräche zu führen, Ideen einzubringen und mit Rahmenplänen Voraussetzungen zu schaffen. „Aber den Schlüssel für einen neuen Mieter in einem Ladenlokal halte nicht ich in der Hand“, so der Bürgermeister.

Beim Montanushof zeigt sich diese Grenze besonders deutlich. Hier hatte ein privater Anbieter die Idee, Flächen wiederzubeleben. Doch die Eigentümergesellschaft steckt in finanziellen Schwierigkeiten, viele Pläne liegen auf Eis. Die Stadt hat zwar einen Plan B – aber grundsätzlich gilt: Leerstände sind Sache der Eigentümer, nicht des Bürgermeisters.

Smart City: Digitalisierung für Bürger

Digitalisierung bedeutet für Krützen nicht nur moderne Technik, sondern vor allem spürbaren Nutzen. Ein neues Bürgerbüro mit besseren Räumlichkeiten ist geplant, digitale Terminalservices sollen Wartezeiten verkürzen. Auch intelligente Verkehrs- und Datenprojekte gehören zum Programm – etwa Zählsysteme für Innenstadtfrequenzen, smarte Parklösungen oder moderne Leitsysteme.

Das Smart-City-Konzept umfasst zehn Schwerpunkte, die der Rat beschlossen hat. Einige richten sich direkt an die Bürger – wie digita-

le Anträge oder Terminbuchungen –, andere eher an die Verwaltung, etwa bessere Datenanalysen. Herausfordernd bleibt der Datenschutz, der viele Projekte verzögert. „Wir wollen den Service für die Bürger verbessern, aber auch rechtlich sauber arbeiten“, so Krützen.

Bürgerbeteiligung: Mitmachen erwünscht

In den vergangenen Jahren gab es zahlreiche Beteiligungsformate – von Bürgerdialogen bis hin zu Workshops. Doch die Resonanz war relativ überschaubar. „Es kommen oft dieselben, die laut sind. Viele andere bleiben leider fern.“

Um die Bürger besser einzubeziehen, will Krützen künftig transparenter werden. Geplant ist ein Monitoring der 54 Projekte mit einem Ampelsystem: grün, gelb, rot – für jeden sichtbar. Noch befindet sich das Vorhaben in Vorbereitung, doch es soll ein Instrument werden, mit dem die Bürger jederzeit nachvollziehen können, wo Projekte stehen und warum sich etwas verzögert.

Vergangene Fehler und Lehren daraus

Was lief nicht optimal? Krützen nennt drei Punkte: den faulen Kompromiss bei der Bahnstraße, das blinde Vertrauen in einzelne Akteure beim Thema Schloss und das Thema Krankenhaus. Bei der Bahnstraße sei man einen Mittelweg gegangen, der niemanden zufriedenstellte. Beim Schloss habe er zu viel Vertrauen geschenkt, anstatt kritischer zu hinterfragen. Und beim Krankenhaus habe die Stadt bitter erfahren, was es bedeutet, wenn andere entscheiden: „Wir hatten keinerlei Einfluss, mussten aber die Schließung der Notaufnahme erklären und die Kritik aushalten.“

Die größte Lehre für ihn: Entscheidungen müssen wieder in die eigene Hand genommen werden. „Wir dürfen uns nicht mehr in die Rolle drängen lassen, in der andere über uns bestimmen und wir nur die schlechten Nachrichten verkünden.“

Zusammenarbeit mit Land und Region

Bei all diesen Projekten wird deutlich: Ohne Unterstützung von Land und Nachbarkommunen geht es nicht. Viele Investitionen wären ohne 70- bis 90-prozentige Förderquoten gar nicht möglich gewesen. Zudem hat die Stadt in Fragen wie Krankenhaus oder Strukturwandel enge Gesprächskanäle zum Land NRW gesucht. „Das Entscheidende ist, dass wir Fördermittel bekommen – und dass wir sie auch kofinanzieren können. Nur so gelingt der Wandel.“ Auch mit Nachbarstädten und dem Rhein-Kreis gibt es zunehmend Kooperationen, etwa beim Gesundheitswesen oder bei regionalen Gewerbeflächen. Krützen betont: „Wir müssen größer denken. Keine Stadt schafft den Wandel allein.“

Ausblick: Grevenbroich 2030

Wenn Krützen fünf Jahre vorausblickt, sieht er eine Stadt im Aufbruch: Kraftwerksflächen, die neu genutzt werden. Baugebiete, die Familien bezahlbaren Wohnraum bieten. Schulen und Kitas, die modern ausgestattet sind. Straßen und Radwege, die saniert wurden. „Ich hoffe, dass wir viele rote Bänder durchschneiden werden“, sagt Klaus Krützen mit einem Lächeln. „Grevenbroich wird dann stärker sein als heute – und vor allem unabhängiger in seinen Entscheidungen.“

Gemeinsam Ferien erleben

Für viele Kinder sind die Sommerferien die schönste Zeit des Jahres. Doch für geflüchtete Kinder, die in Übergangswohnheimen leben, fehlen oft die Möglichkeiten für besondere Erlebnisse. Umso erfreulicher ist es, dass die Stadt Grevenbroich auch in diesem Jahr ein spezielles Ferienprogramm organisiert hat. Bereits zum zweiten Mal konnten geflüchtete Kinder ein buntes, abwechslungsreiches Angebot genießen – und das mit großem Erfolg.

Das Programm wurde im Vergleich zum Vorjahr von zwei auf vier Wochen erweitert. Den Auftakt gestaltete das Familienbüro: In Workshops zu Kreativität, Sport, Medienpädagogik, Tanz und Theater probierten sich die Kinder aus und entdeckten neue Talente. Pro Woche nahmen rund 60 Kinder teil. Dank der Unterstützung des Lions-Clubs Grevenbroich, der Bürgerstiftung Grevenbroich und des Cateringservices „Der Inder“ gab es täglich ein warmes Mittagessen. Die Finanzierung der pädagogischen Fachkräfte übernahm der Landschaftsverband Rheinland (LVR).

In den folgenden zwei Wochen sorgten die ehrenamtlichen Starthelfer gemeinsam mit Mitarbeitenden der Stadtverwaltung und engagierten Eltern für weitere Höhepunkte: Waldtage mit Tierfütterung, BBQ und Schnitzeljagd im Bend, ein Besuch im Umweltzentrum Schneckenhaus sowie spannende Ausflüge zur Feuerwehrwache, ins Kino und in den Freizeitpark Bobolandia. Finanziert



wurde dieser Teil durch Spenden der Wilhelm-von-Humboldt-Gesamtschule und der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule.

Auch die VHS Grevenbroich war mit im Boot und ergänzte das Angebot durch kreative Kurse wie Töpfern, Basteln und Malen. Unter fachkundiger Anleitung konnten die Kinder ihre Ideen frei entfalten und stolz ihre eigenen Werke mit nach Hause nehmen.

Das Ferienprogramm konnte nur durch das große Engagement vieler Partnerinnen und Partner gelingen – von Vereinen über Schulen bis hin zu Ehrenamtlichen. Wer künftig mithelfen möchte, kann sich bei der Stadtverwaltung unter 02181 608 446 oder online unter www.starthelfer-grevenbroich.de

Der Wettbewerb um den Ehrenamtspreis der Sparkasse Neuss geht wieder an den Start: 5.000 EUR, 3.000 EUR und 2.000 EUR zu gewinnen

Die Sparkasse Neuss sucht sie wieder: die HeimatHelden 2025 der Region. Und natürlich auch die Heldinnen! Mit diesem Ehrenamtspreis will die Sparkasse Neuss Bürgerinnen und Bürger auszeichnen, die mit viel Herzblut und besonderem Einsatz für die Menschen in der Region tätig sind. Jedes ehrenamtliche Engagement zählt. Denn viele Bereiche des gesellschaftlichen Miteinanders würden ohne die Unterstützung Ehrenamtlicher nicht funktionieren.

Ehrenamtliche engagieren sich in Sport und Kultur, kümmern sich um Kinder und Senioren. Sie helfen Geflüchteten und sozial Schwachen, retten Unfallopfer oder löschen Brände. Sie sind in der Kommunalpolitik oder in einer Kirchengemeinde aktiv, unterstützen Menschen in der Nachbarschaft und setzen sich für Umwelt- und Tierschutz ein. Viele Bereiche des gesellschaftlichen Miteinanders würden ohne die Unterstützung Ehrenamtlicher nicht funktionieren.

Jede/r kann als Person, Verein oder Initiative mitmachen oder vorgeschlagen werden und zu einem HeimatHelden 2025 werden. Egal ist auch, ob das Engagement neu oder bereits etabliert ist.

Aus den eingegangenen Bewerbungen ermittelt eine ausgewählte Jury mit anschließendem Voting aller Mitarbeitenden der Sparkasse Neuss die Gewinner.

Die PREISGELDER von 5.000 EUR / 3.000 EUR / 2.000 EUR können sich sehen lassen.

Bewerbungsstart: 01. September 2025 / Anmeldeschluss: 31.10.2025.



Die feierliche Preisverleihung findet dann im Januar 2025 im S-Forum der Sparkasse Neuss statt.

Bewerbungen sind ausschließlich online möglich. Alle Informationen gibt es auf www.sparkasse-neuss-blog.de/heimathelden und www.sparkasse-neuss.de/heimathelden

**Erinnerungen sind kleine Sterne, die tröstend
in das Dunkel unserer Trauer leuchten.**



Bestattungshaus Willmen

Am Hammerwerk 14 A · 41515 Grevenbroich · **Telefon 02181 - 81 81 81**
info@bestattungshaus-willmen.de · www.bestattungshaus-willmen.de

Die feine Adresse für Ihr Wohn(l)gefühl

TEPPICHBODEN
PVC / LINOLEUM
LAMINAT
VINYL
PARKETT / KORK
TEPPICHE
MATRATZEN
LATTENROSTE
TAPETEN
FARBEN
MALERZUBEHÖR
GARDINEN
SONNENSCHUTZ
INSEKTENSCHUTZ

DROSS
☆☆☆
Wohnkultur GmbH

Am Hammerwerk 35
41515 Grevenbroich
Tel.: 02181 / 497 17 Fax: 02181 / 49 82 57
info@dross-wohnkultur.de
www.dross-wohnkultur.de
Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 8.00 – 18.00 Uhr
Sa. 9.00 – 16.00 Uhr

Vielfältiges Gewerbegebiet „Am Hammerwerk“: alles an einem Ort

Das Gewerbegebiet „Am Hammerwerk“ in Grevenbroich-Elsen hat sich längst als feste Anlaufstelle für viele Grevenbroicherinnen und Grevenbroicher etabliert, wenn es um den täglichen Bedarf oder um spezielle Wünsche geht. Kein Wunder – die Auswahl an Geschäften und Dienstleistungen deckt nahezu alle Lebensbereiche ab.

Der Einzelhandel ist besonders vielfältig, sodass sich der komplette Einkauf bequem mit nur einem Besuch erledigen lässt. Von Lebensmitteln im Edeka-Supermarkt oder dem Discounter Lidl über frisches Brot aus der Bäckerei Schneider, Drogerieprodukte bei dm bis hin zu Tierbedarf und praktischen Serviceleistungen wie Heißmangel, Schuh- und Schlüsseldienst – hier bleibt kaum ein Wunsch offen.

Auch abseits der Hauptstraße lohnt sich ein Blick: So bietet Dross Wohnkultur seit Jahrzehnten eine große Auswahl an Bodenbelägen, Farben, Tapeten, Gardinen und Möbelstoffen. Auf rund 1.800 Quadratmetern Verkaufsfläche finden Kundinnen und Kunden alles, was das Zuhause schöner macht – von modernen Einrichtungsideen bis hin zu klassischen Wohnkonzepten.

Darüber hinaus überzeugt das Gewerbegebiet mit einem starken Dienstleistungsangebot. So begleitet das Bestattungshaus Willmen Menschen in Trauersituationen mit viel Einfühlungsvermögen und Professionalität. Das erfahrene Team kümmert sich um alle organisatorischen Schritte, berät individuell und schafft würdige Formen des Abschieds.

Wer vom eigenen Haus träumt, wird bei Town & Country Haus – Massivhauswerk Leuchter e.K. fündig. Mit über 40 Hausvarianten, Festpreis- und Bauzeitgarantie sowie umfassender Betreuung vom ersten Gespräch bis zur Schlüsselübergabe macht der regionale Lizenzpartner den Traum vom Eigenheim in Massivbauweise möglich.



Abgerundet wird das Angebot „Am Hammerwerk“ durch zahlreiche weitere Fachgeschäfte, Apotheken, Steuerberater, Tierärzte und Autowerkstätten. Die Lebendigkeit des Gewerbegebiets zeigt sich nicht zuletzt in der hohen Auslastung der Flächen und den kontinuierlichen Investitionen der ansässigen Unternehmen – ein deutlicher Beleg dafür, dass sich das „Hammerwerk“ als attraktiver Standort für Einkaufen, Service und Gewerbe fest etabliert hat.

Town & Country HAUS
MASSIVHAUSWERK

Ihr regionaler Baupartner

Gemütlichkeit im Eigenheim
02181 7053730 www.massivhauswerk.de

„Der kleine Greifvogelschein“ im Wildfreigehege der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald

Ein Nachmittag beim Ferienprojekt

In der Juni-Ausgabe hatten wir Sie auf das geplante Ferienprojekt ‚Der kleine Greifvogelschein‘ aufmerksam gemacht, das der Meerbuscher Waldpädagoge und Falkner Frithjof Schnurbusch in Zusammenarbeit mit der Schutzgemeinschaft

Deutscher Wald Ortsverband Grevenbroich e.V. vom 18. bis 22. August 2025 im Wildfreigehege durchführen wollte. Der Berichterstatter hatte die Gelegenheit, für mehrere Stunden zuzuschauen.

Stefan Koch

Die „Rahmenvereinbarung“

Für 22 angemeldete Kinder zwischen sieben und dreizehn Jahren begann die Freizeit am Montagmorgen gegen 9 Uhr. Entweder wurden sie von Verwandten gebracht, oder sie kamen selbst mit dem Fahrrad zur Grillhütte, dem „Hauptquartier“ für diese Woche im Wildfreigehege.

Die Schnurbusch-Mitarbeiter Martin (Schneiders) und Boris (Borrow) gaben nach der Begrüßung den Rahmen vor: naturkundliche Beschäftigungen in zwei Gruppen! Auf den Entdeckungstouren mit Boris würde es darum gehen, essbare Wildkräuter kennenzulernen, ein Waldlager zu bauen und zu schnitzen. Diese Gruppe würde dann auch mittags für das Kochen zuständig sein, eine Tätigkeit, die die Kinder dann tatsächlich gerne übernahmen. Martin würde derweil der anderen Gruppe die Angst vor den Greifen nehmen und den richtigen Umgang mit den Vögeln zeigen.

Das ausgedehnte Mittagessen würde dann die Kräfte für den Gruppentausch und die vertiefenden Übungen bis 16 Uhr wiederherstellen, dem Zeitpunkt zum Aufbruch in die Heimat. Florian beispielsweise hatte die weiteste Anfahrt, er kam mit seiner Mutter aus der Nähe von Ratingen.

Schnurbuschs Ankündigung: „Die Kinder lernen hier das 4.000 Jahre alte Handwerk der Falknerei kennen. Für das Ferienprojekt ‚Der kleine Greifvogelschein‘ bietet das Wildfreigehege Grevenbroich eine ideale Kulisse, um Kindern die Welt der Greifvögel und die Bedeutung des respektvollen Umgangs mit Tieren näherzubringen. Die naturnahe Umgebung und die vielfältigen Möglichkeiten für Entdeckungen machen es zu einem perfekten Lernort für junge Naturfreunde – ein unvergessliches Sommererlebnis.“

Und in der Tat waren alle teilnehmenden Kinder so begeistert bei der Sache, dass sich Waldpädagoge Schnurbusch und SDW inzwischen zur Fortsetzung der Zusammenarbeit und zum Angebot einer weiteren Ferienfreizeit entschlossen haben.

Startvorbereitungen und Flugbetrieb

Am Dienstag nach dem Mittagessen hatte dann der Berichterstatter die Möglichkeit, einer der Gruppen dabei zuzusehen, wie sie sich mit den Spielregeln beim Umgang mit den Greifvögeln vertraut machten. Martin: „Was braucht ihr, wenn ihr mit den Vögeln zu tun habt?“ Nach kurzem Nachdenken kamen die Antworten der Kinder: „Mut“, „Verantwortung“, „Mitdenken“, „Vorsicht“, „Geduld“, „Einfühlungsvermögen“ und immer wieder „Verantwortung“ und „Mitdenken“. Die Mädchen und Jungen hörten, dass man mit Greifvögeln – anders als bei Hunden und vielleicht auch noch Katzen – keine Freundschaft aufbauen kann. Martin: „Den Vogel interessiert sein Name nicht, der hat nur für uns Menschen zur Unterscheidung eine Bedeutung. Ihn interessiert nur Nahrung!“ Wenn man also einen Greif fliegen lässt, kommt er eigentlich nur dann zurück, wenn er Nahrung angeboten bekommt.



Männer unter sich - Martin, Theo und Ivan

Vorläufig genug der Theorie! Nun war es an der Zeit, einen zehnmütigen Spaziergang mit einem Vogel zu machen. Als erste Gruppe meldeten sich Theo, Lotta und Frauke. Als „Begleiter“ wählten sie den europäischen Uhu Ivan, etwa 60 Zentimeter groß und zweieinhalb Kilogramm schwer. Wie ein langgedienter Falkner hielt Theo den Vogel auf dem behandschuhten Arm und die Halteleine in der Hand. Ein freundlicher Blick in die Runde, und ab ging es ins Wildfreigehege.... Bald war die nächste Gruppe startklar. Fritz übernahm als erster das Tragen des Falken. Jeweils nach dem Ablauf der vorgegebenen Zeit wechselten die Träger.

Zum Schluss gab es dann, wohl auch als Entgegenkommen für den Fotografen (herzlichen Dank!), noch eine Flugvorführung mit einem Bussard (Harris Hawk). Und hier zeigte sich deutlich, wie sehr die lockende Nahrung auf Martins Handschuh die Flugbegeisterung bestimmte.



Uhu Ivan fühlt sich bei Frauke wohl.



Fotos: schw

Nur das angebotene Küken reizt den Greif zur Rückkehr.

Zweite Ferienfreizeit in den Herbstferien

Die Ferienfreizeit im August sollte ein erster Versuch von Waldpädagogin Schnurbusch und der hiesigen Schutzgemeinschaft Deutscher Wald sein. Zur Freude der Organisatoren waren die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit großem Interesse und Begeisterung bei der Sache. Deshalb wird nun eine nächste Ferienfreizeit vom 13. bis zum 17. Oktober angeboten. Wieder wird die faszinierende Welt der Greifvögel im Mittelpunkt stehen. Das heißt: Täglich werden die Mädchen und Jungen neue Vogelarten kennenlernen – darunter Bussarde, Falken, Schneeeulen und als besonderes Höhepunkte auch zwei Uhus.

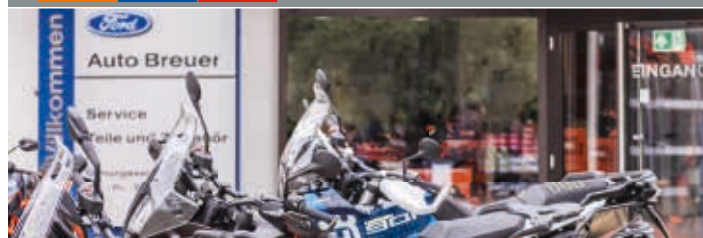
Schnurbusch: „Wir kombinieren Naturpädagogik mit spannenden Abenteuern. Bei der ersten Ferienfreizeit haben die Kinder mit Begeisterung selbst ihr Mittagessen zubereitet. Das wollen wir wieder so anbieten.“

Anmeldung

Das Ferienprojekt ist für Kinder von 7 bis 13 Jahren gedacht. Es findet vom 13. bis 17. Oktober 2025, jeweils von 9 bis 16 Uhr, statt. Spätestens 16.30 Uhr wird das Gelände um den Treffpunkt geschlossen. Als Kostenbeitrag werden pro Teilnehmerin und Teilnehmer EUR 275,- erhoben. Darin ist der Aufwand für das tägliche Mittagessen enthalten.

Der Treffpunkt wird die Grillhütte im Wildfreigehege sein. Anmelden können Sie Ihre Kinder diesmal ausschließlich über die E-Mail-Adresse schnurbusch@wald-paedagogik.de

**Wir haben unser Angebot für Sie erweitert!
JETZT unverbindlich beraten lassen!**



Auto Breuer GmbH | Motorradwelt Breuer

Poststraße 96 - 100 • 41516 Grevenbroich • Tel: 02181 / 2 97 77
www.ktm-breuer.de • www.auto-breuer.de • www.motorradwelt-breuer.de

Hospizkultur im Rhein-Kreis Neuss

Anlässlich des Welthospiztages laden die Hospizdienste im Rhein-Kreis-Neuss herzlich ein: Am 17. Oktober 2025 von 14 bis 20 Uhr öffnen sich im Gare du Neuss die Türen für alle, die sich über Hospizarbeit und palliative Versorgung informieren oder einfach das vielfältige Programm genießen möchten. Die Veranstaltung wird musikalisch bereichert durch den Neusser Liedermacher Ansgar Kuswik und den Jedermann- Chor. Ingo Fischer liest aus seinem Roman: „Frau Schuberts letzte Reise“. Dieser handelt von einer alten Dame, die zu ihrem Sehnsuchtsort aufbricht. Unter dem Motto „Mitfühlen und Mitmachen“ gibt es diverse Angebote selber aktiv zu werden: meditativer Tanz, Klangschalen und Aromatherapie laden zum Ausprobieren ein. Für die jüngeren Besucherinnen und Besucher steht ein Bauwagen bereit, in dem nach Herzenslust gebastelt werden kann.

Begegnung und Information

Das Death Café bietet in gemütlicher, geschützter Atmosphäre Raum für Gespräche über Tod, Sterben und Abschied – unterstützt durch professionelle Gesprächsleitung. Panuba ist ein tiergestützter Anbieter, der auch in der stationären Seniorenhilfe und Hospizen tätig ist: Die Tiere werden in Therapie und tiergestützten Interventionen eingesetzt. Der tierische Kontakt spricht alle Sinne an und wirkt sich positiv auf Menschen mit und ohne Handicap aus. Bei Seniorin-

HOSPIZKULTUR IM RHEIN-KREIS NEUSS



nen und Senioren können Erinnerungen geweckt und Interaktionen gefördert werden. Auch das Bestattungshaus Odenthal steht als Ansprechpartner vor Ort bereit. Vertreten sind die ambulanten Hospizdienste aus Grevenbroich, Dormagen, Meerbusch, Kaarst und Neuss, mit Angeboten in der Begleitung von Erwachsenen und Kindern. Zudem informieren die beiden stationären Hospize in Neuss und Kaarst über ihre Einrichtungen sowie die spezialisierte ambulante Versorgung (SAPV).

Rahmenbedingungen

Als Schirmherrin fungiert Katharina Reinhold, 1. Stellvertreten- de Landrätin des Rhein-Kreises

Neuss. Die Veranstaltung wird freundlicherweise von der Willecke Stiftung und dem Gare du Neuss gefördert. Für das leibliche Wohl ist gesorgt: Nachmittags warten Waffeln, Kaffee und kalte Getränke, später kann man am Pizzawagen italienische Spezialitäten bestellen – und diese mit einem Cocktail aus der „Sargbar“ genießen. Fachbesucherinnen und -besucher ebenso wie interessierte Bürgerinnen und Bürger sind herzlich willkommen – der Eintritt ist frei. Die Veranstaltung bietet Raum für Gespräche, Information, Austausch und gemeinsames Erleben rund um das Thema Sterben – eine Einladung, das Lebensende als Teil des Lebens zu begreifen.

Schreib dir was Gutes

Ein achtsamer Abend mit Nadine Rentmeister, Autorin und Schreibtherapeutin, um gute Worte zu hören und sich dann selbst Gutes zu (ver)schreiben. Sie liest aus ihrem Buch „Honigworte & Schreibimpulse“ und gibt Raum für viel Selbstfürsorge, Poesie und (Schreib-)Austausch. Vorerfahrungen sind nicht nötig, nur eine Portion Offenheit. Lieblingsstift nicht vergessen!

Anmeldung erwünscht. Die Teilnahmegebühr beträgt 8 Euro. Weitere Infos zu Nadine Rentmeister finden Sie unter www.wörterwaben.de

Die Bücherei St. Joseph | An St. Josef 1 | 41515 Grevenbroich 02181 2124089 | www.kath-gv-roki.de/koeb-suedstadt koeb-suedstadt@kath-gv-roki.de Mittwoch 15:00 - 18.00 Uhr - Sonntag 11.30 - 13.00 Uhr



Am 24.10.2025 Um
19.00 Uhr
in der Bücherei St. Joseph
Grevenbroich-Südstadt



Schreib Dir was Gutes

Achtsamer Schreibabend und Buchvorstellung

Räucher-Workshop im Umweltzentrum Schneckenhaus

Die Stadtbetriebe Grevenbroich laden gemeinsam mit den Wassenberger Wildkräuterwerkstätten zu einem besonderen Kurs ins Umweltzentrum Schneckenhaus ein. Am Sonntag, 12.10.2025, findet dort ab 13 Uhr ein Räucher-Workshop statt.

Unter dem Titel „Altes Wissen neu entdecken“ erhalten die Teilnehmenden einen praktischen und leicht verständlichen Einblick in die jahrtausendealte Tradition des Räucherns. Im Mittelpunkt stehen heimische Kräuter und verschiedene Harze, deren Wirkung vorgestellt und ausprobiert wird. Neben der Einführung in unterschiedliche Räuchertechniken geht es auch um Ursprung, Wandel und Bedeutung dieser Praxis in unserer heutigen Zeit.

Der Kurs dauert etwa zweieinhalb Stunden und kostet 55 Euro pro Person. In der Gebühr enthalten sind Getränke, Räuchermaterialien und ein kleines digitales Handout. Die Teilnehmerzahl ist auf 12 Personen begrenzt. Anmeldeschluss ist der 04.10.2025.

Anmeldungen sind direkt über die Wassenberger Wildkräuterwerkstatt möglich:

<https://www.kraeuterwerkstatt-wassenberg.de/externe-events/schneckenhaus-grevenbroich/>

E-Mail: kontakt@kraeuterwerkstatt-wassenberg.de

Reisevortrag Alpenüberquerung

Im Sommer 2024 erfüllte sich Natalie Dickmann gemeinsam mit ihrem Mann Andreas, Sohn Levin (11) und Hündin Panda einen großen Traum: die Alpen zu Fuß zu überqueren.

In ihrem reich bebilderten Vortrag nimmt sie das Publikum mit auf die spannende Tour – vom Tegernsee über die Blaubeerge und das Zillertal bis nach Südtirol – und teilt ihre Erlebnisse, Herausforderungen sowie wertvolle Tipps für alle, die selbst ein solches Abenteuer wagen möchten.

Termin: Mittwoch, 29.10.2025, 18:30 – 20:30 Uhr

Ort: VHS-Gebäude, Bergheimer Str. 44, 41515 Grevenbroich

Anmeldung und Information:

Volkshochschule Grevenbroich

Telefon: 02181 608 235

E-Mail: vhs@grevenbroich.de

Internetseite: www.vhs-grevenbroich.de



Foto: Julia Dahmen Fotografie

Entdecke die Welt



Bilderbuchkino mit Fridolin

2. Halbjahr 2025 in der Bücherei St. Joseph - GV-Süd

Liebe Kinder,
ich lade euch ganz herzlich zu meinem Bilderbuchkino am

09.09.2025 15:15 Uhr Recyclingexperten zu Besuch
07.10.2025 15:15 Uhr
18.11.2025 15:15 Uhr
09.12.2025 15:15 Uhr ein.

Es gibt wieder spannende Geschichten und tolle Bastelangebote. Der Eintritt ist frei.
Ich freue mich auf Euch.



Die Bücherei St. Joseph | An St. Josef 1 | 41515 Grevenbroich
Tel.: 02181 212 4089
www.kath-gv-roki.de/koeb-suedstadt | koeb-suedstadt@kath-gv-roki.de
Mittwoch 15:00 – 18:00 Uhr
Sonntag 11:30 – 13:00 Uhr

ENTDECKE DIE WELT

Herzlich willkommen zurück, Frau Esser!

Sicher ist Frau Esser vielen unserer langjährigen Kundschaft noch bekannt, wo sie doch schon viele Jahre lang in unserem Betrieb in Grevenbroich gearbeitet hat und unserer Kundschaft vertraut ist. Nun ist sie nach einigen Jahren Abwesenheit wieder im Team und wir begrüßen Sie auf das Herzlichste:

„Willkommen zurück, Andrea. Wir haben Dich vermisst.“ Andrea Esser arbeitet seit vielen Jahrzehnten als Hörakustikerin und steht Ihnen, liebe Kundinnen und Kunden, neben den Ihnen bekannten Hörexperten von STAMM AKUSTIK mit Rat und Tat zur Seite.

Gerne machen wir mit Ihnen einen (stets kostenlosen) Hörtest und stellen Ihnen die aktuellen Hörsysteme zum Probetragen zur Verfügung.

Wir beraten Sie gerne über die Neuerscheinungen, die von den Herstellern auf dem diesjährigen Hörakustik-Kongress in Nürnberg vorgestellt werden.

Zum diesjährigen Herbstmarkt begrüßen wir Sie gerne in unseren Geschäftsräumen und freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihr STAMM AKUSTIK-Team



Kölner Straße 3

Grevenbroich

Tel.: 0 21 81 - 65 95 67

www.stamm-akustik.de

stammakustik@t-online.de



Schumacher und Wirtz Augenoptik und Hörgeräte

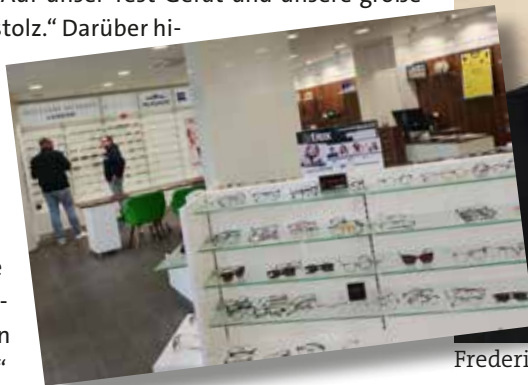
„Optimale Betreuung der Kunden ist das A und O“

Seit mittlerweile 9 Jahren bieten Thomas Wirtz und Frederik Schumacher in Kapellen ihren Kunden einen Rundum-Service in Bezug auf Brillen, Hörgeräte oder Kontaktlinsen an. In ihren Geschäftsräumen steht den beiden Geschäftsführern zur

Überprüfung der Sehstärke ein besonderes Gerät der Firma Zeiss zur Verfügung – diese Form der Seh-Analyse ist ein Alleinstellungsmerkmal von Schumacher und Wirtz.

Anja Pick

Was sie in ihrem Fachgeschäft anbieten würden, das sei mehr als „nur“ ein Sehtest, so Thomas Wirtz. „Damit können wir sehr viel genauer und differenzierter die Sehstärke des Kunden ermitteln. Und so das optimale Produkt konzipieren.“ Aus gut 4500 Modellen können die Kunden sich dann eine Fassung aussuchen. „Auf unser Test-Gerät und unsere große Auswahl sind wir wirklich stolz.“ Darüber hinaus haben sich Thomas Wirtz und Frederik Schumacher auch auf Hörgeräte und Kontaktlinsen spezialisiert. „Aber egal, von welchem Produkt wir reden: Der persönliche Service und die kundenorientierte Betreuung stehen für uns immer an 1. Stelle.“



Frederik Schumacher (l.) und Thomas Wirtz

Genussvolle Momente und ländliche Lebensart

Der goldene Herbst zeigt sich von seiner schönsten Seite, wenn der idyllische Schlosspark seine Tore für den alljährlichen Schlossherbst öffnet. Vom 3. bis zum 5. und vom 10. bis zum 12. Oktober 2025 erleben die Besucher ein einzigartiges Fest rund um das Landleben, Pflanzen und herbstliche Genüsse.



Erlesene Aussteller präsentieren alles rund um das Thema Herbst: von Pflanzen und Stauden für die Herbstbepflanzung, ausgefallenen

Gartenaccessoires und hochwertigen Gartengeräten bis hin zu stilvollen Lifestyle-Produkten, handgefertigtem Schmuck, Mode und Kunsthandwerk.

Zudem laden herbstliche Köstlichkeiten zum Schlemmen ein: Regionale Spezialitäten, deftige Schmankerl und süße Verführer bieten den perfekten kulinarischen Rahmen für einen genussvollen Tag im Schlosspark.

Neben dem herbstlichen Treiben erwartet die Besucher ein abwechslungsreiches Programm mit Live-Musik. Für die kleinen Gäste gibt es ein besonderes Highlight: das traditionelle Kürbisschnitzen. Hier können Kinder ihrer Fantasie freien Lauf lassen und ihre eigenen, lustigen oder schaurigen Kunstwerke gestalten. Der Schlossherbst findet vom 3. bis zum 5. Oktober und vom 10. bis zum 12. Oktober 2025 jeweils von 10 bis 18 Uhr statt. Erwachsene zahlen 18,50 €, ermäßigt 13,50 €, Kinder (ab 7 bis 16 Jahre) 3 €. Weitere Informationen unter: www.stiftung-schloss-dyck.de

Wir verlosen 10 x 2 Tickets für den Schlossherbst Schloss Dyck. Schreiben Sie einfach bis zum 2. Oktober eine E-Mail mit dem Betreff „Schlossherbst“ und Ihrer Anschrift an glueck@wir-hier-in-gv.de.

Schlossherbst



Tickets online

Schloss Dyck
3. – 5. Oktober &
10. – 12. Oktober 2025

Herbstfestival für die ganze Familie



Stiftung Schloss Dyck

3000 Euro dank „South City Rocks“

Benefiz-Rock zugunsten der GOT in der Südstadt

Ende August fand bei freiem Eintritt das Open-Air-Festival „South City Rocks“ im Innenhof der Kirche St. Josef in der Südstadt statt; zum mittlerweile 4. Mal war es ein Benefiz-Event zugunsten der Jugendarbeit der GOT (Ganz Offene Tür)

Schon traditionell eine Woche vor dem Grevenbroicher Schützenfest schallte auch diesmal statt sakraler Klänge Hardrock rund um die Kirche - ebenfalls schon traditionell hatten Ehrenamtler der Vereine „Gemeinschaft der Südstadt“, dem „Förderverein der Südstadt“ sowie der Initiative „Kraftspenden“ das Event organisiert und kühle Getränke und Würstchen bereitgestellt. Weitere Unterstützung kam von der Band „Schallhärte“ als Gastgeber sowie von „Ohrn Art Records“ aus Grevenbroich, die zum einen für die Bereitstellung einer mobilen Bühne und zum anderen für die Musikkorganisation sorgten.

Neben „Schallhärte“ und der ebenfalls aus Grevenbroich stammenden Band „Black Remains“ heizten „De Ramönsche“ aus Leverkusen den Besuchern musikalisch ordentlich ein – alle Bands traten für die gute Sache natürlich unentgeltlich auf.

Während „Schallhärte“ Punk und Metal verbinden und mit deutschen Texten präsentieren, setzen die „Black Remains“ auf klassischen Hardrock. Zum Abschluss des Festivals spielten „De Ramönsche“ Songs der Ramones mit kölschen Texten, zusätzlich brachten sie bekannte Lieder kölscher Bands im Stil der Ramones zu Gehör. Für Mitorganisatoren Ulrike Oberbach liegt der besondere Reiz der Veranstaltung an der Location: „Rock zwischen Kirche, Pastorat und Glockenturm ist schon etwas Besonderes!“ Für sie und alle anderen Mitstreiter steht fest, dass das Feiern für den guten Zweck in der Südstadt toll funktioniert. „Und dass dann noch 3000 Euro zusammengekommen sind, freut uns besonders.“ Das könne die Arbeit des Fördervereins der GOT, der zurzeit Geld für eine neue Küche sammelt, sicher ein gutes Stück weiterbringen. „Wir danken allen Besuchern und freuen uns schon jetzt auf eine Neuauflage in 2026!“

der Pfarre St. Joseph. Drei Bands traten unentgeltlich für den guten Zweck auf; am Ende konnte sich die GOT über die stolze Summe von 3000 Euro freuen.

Anja Pick

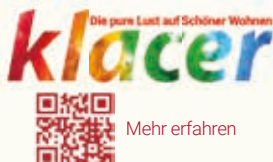


Christoph Bongers (3.v.l., GOT) mit den Organisatoren von „South City Rocks“

Auch im Internet:
www.wir-hier-in-gv.de

Seit mehr als 60 Jahren Ihre Profis für
schöneres Wohnen in Neuss

Klacer kreatives Raumdesign
Am Konvent 12 | 41460 Neuss
Telefon 02131 44001
Mail: klacer@klacer.de
www.klacer.de



IHR HERBST KANN KOMMEN!

MEDIZINISCH BEGLEITET ABNEHMEN

Ich bin für Sie da – jetzt wieder in Grevenbroich!
Mit der **Sanguinum Stoffwechselkur** begleite ich Sie zu Ihrem Wunschgewicht.

Praxis für ganzheitliche Therapie
Yvonne Kaufmann
Deutsch-Ritter-Allee 38c
41515 Grevenbroich

ANRUFEN, ABNEHMEN:
0177 - 246 222 0
yk-heilpraxis@gmx.de



GUTSCHEIN
für ein unverbindliches
Infogespräch

101 Jahre Erntedank-Heimat-Kirmes: Wenn Elsen-Fürth im Oktober feiert

Wenn sich der Himmel herbstlich färbt, wenn Kastanien von den Bäumen fallen und die Felder ihre letzte Ernte geben, dann schlägt in Elsen-Fürth die Stunde der Tradition. Seit über einem Jahrhundert ist die Erntedank-Heimat-Kirmes das Fest, das die Dorfgemeinschaft zusammenführt. In diesem Jahr steht die 101. Auflage an – gefeiert wird vom 04. bis 07. Oktober 2025.

Es sind Tage, die den Jahresrhythmus prägen: eine Mischung aus Dankbarkeit und Lebensfreude, aus Brauchtum und ausgelassener Geselligkeit. „Unsere Kirmes ist der Ort, an dem Heimat spürbar wird“, heißt es im Festheft. Genau das ist es, was Besucher und Einheimische Jahr für Jahr aufs Neue erleben.

Ein Dorf im Ausnahmezustand

Wenn die ersten Buden aufgebaut werden und der Duft nach Reibekuchen und gebrannten Mandeln durch die Straßen zieht, verwandelt sich Elsen-Fürth in einen Ort der Begegnung. Familien schlendern über den Platz, Kinderaugen leuchten im Lichterglanz der Karussells, und alte Bekannte treffen sich beim kühlen Getränk, als hätten sie sich erst gestern gesehen.

Die Kirmes ist dabei weit mehr als ein Volksfest: Sie ist ein emotionales Band, das Generationen verbindet. Schon die Vorfahren haben im Kirmeszelt getanzt, die Väter und Großväter sind im Festzug mitmarschiert – und nun sind die Kinder an der Reihe, das Brauchtum weiterzutragen.

Stimmen, die berühren

Viele Worte im Festheft klingen wie ein Echo dessen, was die Menschen fühlen. Präsident Gregor Diekers beschreibt die Kirmes als „ein Stück Zuhause, das uns allen Kraft und Freude schenkt“. Und das Klompenkönigspaar, Stefan I. Hermanns und Silke, bringt es auf den Punkt: „Die Kirmes lebt durch die Menschen, die sie feiern – durch ihr Lachen, ihr Tanzen, ihr Miteinander.“

Auch die Adjutantenpaare betonen den Gemeinschaftsgeist. „Es ist ein unbeschreibliches Gefühl, Teil dieses großen Ganzen zu sein“, sagen Eva und Stefan Brand sowie Heidi Mibes und Torsten Depiereux. Solche Stimmen verleihen dem Fest seine Seele.

Königszug „Elsner Boschte“

Ein besonders stolzes Kapitel schreibt in diesem Jahr die Ehrengarde, der Königszug „Elsner Boschte“. Sie tragen nicht nur das Königspaar, sondern auch eine lange Tradition mit Würde und Begeisterung. Ihre Definition von Gemeinschaft, wie sie im Festheft beschrieben ist, zeigt: Kirmes heißt, Verantwortung zu übernehmen, füreinander einzustehen und dabei das Feiern nicht zu vergessen.



Das Programm – vier Tage voller Höhepunkte

So reich die Geschichte ist, so bunt ist auch das Programm. Jeder Tag setzt einen besonderen Akzent:

Samstag, 04. Oktober: Serenade sowie Fackelzug mit 5 Großfackeln – das musikalische und optische Erlebnis ist eigentlich ein Muss – sowie anschließender Zeltfete mit der Band „Klangstadt“.

Sonntag, 05. Oktober: Höhepunkt für viele ist der Erntedank-Gottesdienst – zelebriert vom ehemaligen Klompenkönig Reinhold Steinröder – feiert in diesem Jahr 50 Jahre Prieserweihe – der die Wurzeln des Festes in Erinnerung ruft. Weiter geht es mit einem musikalischen Frühshoppen inkl. Jubilar-Ehrung, bevor der Festball zu Ehren S. M. Stefan I. Hermann und Köiigin Silke unter musikalischer Begleitung der Band „Die Karos“ das Zelt zum Kochen bringt.

Montag, 06. Oktober: Der Montag steht voll und ganz im Zeichen des auch überregional bekannten und sehr beliebten Klompenzuges mit Erntedankwagen, Proklamation des neuen Königspaars (Name wird noch nicht verraten), Ehrung der Jungkönige sowie Festball mit der Band „Klangstadt“ und DJ Yeti.

Dienstag, 07. Oktober: Der Tag im Festzelt beginnt innerhalb der Klompenvereine mit einem ungezwungen gemeinsamen Erbensuppenessen bei musikalischer Untermalung. Am Abend rückt das neue Königspaar ins Rampenlicht – ein Schaufenster des Ehrenamts, das das Dorf trägt.

Ein Fest für alle Sinne

Wer einmal durch die Gassen gezogen ist, weiß: Die Kirmes ist ein Fest für alle Sinne. Sie klingt nach Trommeln und Blasmusik, sie riecht nach Zuckerwatte und Holzfeuer, sie leuchtet in bunten Farben und sie schmeckt nach Heimat. Doch vor allem fühlt sie sich nach Gemeinschaft an – nach dem sicheren Wissen, dass man Teil von etwas Größerem ist.

101 Jahre gelebte Geschichte

Die Erntedank-Heimat-Kirmes ist keine Selbstverständlichkeit. Sie lebt von den unzähligen Händen, die mithelfen, von den Vereinen, die sich engagieren, und von den Familien, die sie Jahr für Jahr mit Leben füllen. Seit 101 Jahren wird hier gefeiert, gedankt, getanzt – und jedes Jahr aufs Neue Geschichte geschrieben.

Vom 04. bis 07. Oktober heißt es deshalb wieder: Willkommen in Elsen-Fürth, willkommen zur 101. Erntedank-Heimat-Kirmes – einem Fest, das Herz und Heimat gleichermaßen wärmt.

Mittelstandsbarometer 2025: Stimmung im Rhein-Kreis Neuss zwischen Auftragsboom und Margendruck

Regionale Unternehmen sehen Chancen im Strukturwandel – doch Kostendruck und sinkende Investitionsbereitschaft belasten.

Die Wirtschaft im Rhein-Kreis Neuss befindet sich Mitte 2025 in einer schwierigen Balance: Die Auftragsbücher sind voll, doch steigende Kosten und zurückhaltende Investitionen bremsen den Optimismus. Das zeigt das aktuelle Mittelstandsbarometer, das von Creditreform Düsseldorf/Neuss, dem Rhein-Kreis Neuss, der Sparkasse Neuss und der IHK Mittlerer Niederrhein vorgestellt wurde. Grundlage ist eine Befragung von 500 Unternehmen aus allen Kommunen des Kreises.

Geschäftsklima: leicht rückläufig, aber stabil über dem Schnitt

Der Geschäftsklimaindex sinkt im Vergleich zum Vorjahr um zwei Punkte auf 130. Damit liegt er zwar unter dem Wert von 2024 (132), aber noch über dem langjährigen Durchschnitt (127). „Die Wirtschaft ist weiterhin von einem nachhaltigen Wachstumspfad entfernt“, ordnet André Becker von Creditreform ein. Besonders deutlich zeigt sich die Diskrepanz zwischen einem starken Auftragsklima (+10 Punkte) und rückläufigem Umsatz- (-13) sowie Ertragsklima (-6). Das Personalklima stabilisiert sich leicht (+4 auf 109 Punkte).

Branchen im Vergleich

Uneinheitlich präsentieren sich die Hauptwirtschaftszweige: Während das Verarbeitende Gewerbe nach einem Tief im Vorjahr um acht Punkte zulegt, verliert das Baugewerbe gleich 20 Punkte. Handel, Handwerk und Dienstleistungen verzeichnen nur moderate Rückgänge.

Strukturwandel: mehr Optimismus

Beim Thema Strukturwandel und Braunkohleausstieg bleibt die Wahrnehmung hoch (87 %), wenn auch leicht rückläufig. Auffällig: Immer mehr Unternehmen sehen die Entwicklung positiv. 47 Prozent erkennen überwiegend Chancen – ein Anstieg von 16 Punkten gegenüber 2024. Jürgen Steinmetz von der IHK spricht von einem „klaren Signal, dass Investitionen in digitale und verkehrliche Infrastruktur Wirkung zeigen“.

Investitionen: Zurückhaltung wächst

Weniger erfreulich ist die sinkende Investitionsbereitschaft: Nur



noch 46 Prozent der Unternehmen planen Investitionen (-13 Punkte). Damit liegt die Quote zwar weiterhin über dem Bundesdurchschnitt, aber deutlich unter früheren Höchstständen. Sparkassen-Chef Dominikus Penners betont: „Gerade jetzt braucht es gezielte Unterstützung. Wir haben 2024 Fördermittel von 37,5 Mio. Euro bereitgestellt und so 1.500 Arbeitsplätze gesichert – ein Engagement, das wir weiter ausbauen werden.“

Kreis bleibt engagiert

Landrat Hans-Jürgen Petrauschke unterstreicht die Bedeutung guter Standortbedingungen: „Der Rhein-Kreis Neuss ist wirtschaftlich stark – aber das ist kein Selbstläufer. Wir setzen uns für effiziente Strukturen, Service für Unternehmen und eine aktive Gestaltung des Strukturwandels ein.“

Fazit

Das Mittelstandsbarometer 2025 zeigt eine Wirtschaft zwischen Licht und Schatten: solide Auftragslage und wachsender Zukunftsoptimismus einerseits, hoher Kostendruck und sinkende Investitionsbereitschaft andererseits. Der Rhein-Kreis Neuss bleibt ein starker Standort – doch nur, wenn Politik, Wirtschaft und Finanzpartner gemeinsam am Strang ziehen.



bm hörtechnik
by burmesters
hier gehöre ich hin!

Ölgasse 12
41515 Grevenbroich

Tel./Whatsapp
02181. 49 39 570

NEU WEBSITE

- kostenloser Hörtest
- Hörberatung nach Maß
- Geräteservice aller Marken
- Gehörschutz nach Maß





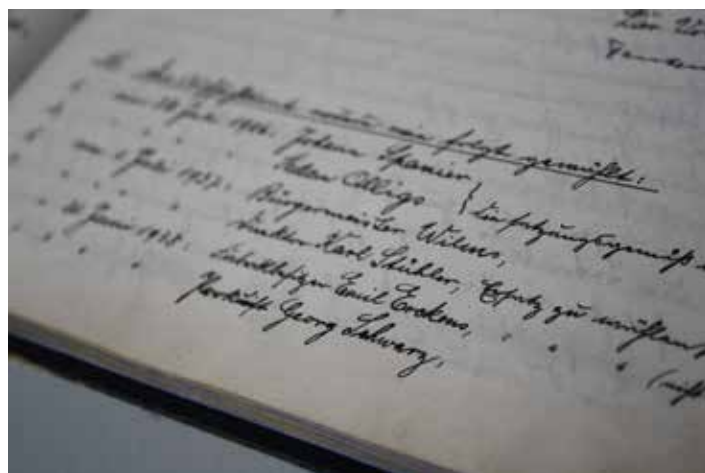
Ihr Team von bm hörtechnik

100 Jahre genossenschaftliche Wohnungswirtschaft in Grevenbroich – der Bauverein

Der Bauverein Grevenbroich wurde am 11. Mai 1925 als Genossenschaft in Grevenbroich gegründet und kann somit in diesem Jahr auf 100 Jahre erfolgreicher wohnungswirtschaftlicher Tätigkeit zurückblicken. Als genossenschaftliche Soli-

dargemeinschaft lebt der Bauverein bis heute die seit 1898 im Genossenschaftsgesetz fest verankerten Werte: Selbsthilfe, Selbstverwaltung, Selbstverantwortung, Förderung der Mitglieder und das Identitätsprinzip.

Ulrich Herlitz/Vorsitzender Geschichtsverein



Mitgliederliste und Auszug aus dem Protokollbuch, Archiv Bauverein Grevenbroich eG

Der damalige Grevenbroicher Bürgermeister Lorenz Wilms gab gemeinsam mit einigen aufgeschlossenen Mitbürgern aus der Industrie, dem Handwerk, den Gewerkschaften und den politischen Parteien den Anstoß zur Gründung der genossenschaftlich organisierten Gemeinschaft, die sich die Linderung der Wohnungsnot in Grevenbroich zur Aufgabe gestellt hatte. Als Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Wohnungsunternehmen am Niederrhein und Delegierter des Gesamtverbandes gemeinnütziger Wohnungsunternehmen setzte sich Wilms unermüdlich für den sozialen Wohnungsbau ein.

Zu diesem Zweck wurde die Genossenschaft am 11. Mai 1925 gegründet. Damals noch unter dem Namen „Spar- und Bauverein Grevenbroich e. G. m. b. H.“. Mitglied konnte werden, wer seinen Wohnsitz, seine Beschäftigung oder seine Niederlassung in Grevenbroich hatte. Zuvor hatte Bürgermeister Wilms zu zwei Bürgerversammlungen am 31. März und 7. April 1925 in die Gaststätte Halboth auf der Kölnerstraße alle Interessierten eingeladen. Auch der Grevenbroicher Bund der Kinderreichen, der von der Wohnungsnot mit am meisten betroffen war und bereits Erfahrungen im genossenschaftlichen Wesen besaß, unterstützte das Anliegen einer Genossenschaftsgründung. Ebenso wie der Kreisbaurat des Kreises Grevenbroich Rieselstein, der sich trotz wirtschaftlicher Notlage und Inflation für zukunftsweisende Bebauungspläne und die Bekämpfung der Wohnungsnot stark machte. Das Eintrittsgeld betrug fünf Mark, der einzelne Anteil 200 Mark. Die Stadt Grevenbroich beschloss in der Ratssitzung vom 22. Mai 1925 ihren Beitritt, gefolgt von der Gemeinde Neuenhausen. Den Vorsitz im Aufsichtsrat stellte vor allem in der Anfangszeit der jeweilige Direktor des Erftwerks – hatte das Erftwerk doch mit dessen Errichtung 1917 ursprünglich eine im Zuge von Kriegsende und Inflation nicht realisierte eigene

„Erftwerksiedlung“ mit bis zu 900 Wohneinheiten ins Auge gefasst. Den Anfang machten 1925 drei Doppelhäuser am Schweidweg 21 in Grevenbroich und in der Kirchhofstraße 21-23 in Allrath sowie ein Doppelhaus-Bau in Neuenhausen mit insgesamt elf Wohnungen. Gemeinsam mit dem Kreis Neuss sollten im Folgejahr weitere Wohnungen folgen. Bis 19450 entstanden dann insgesamt 95 Wohnungen in 45 Häusern. Im gleichen Zeitraum wurden elf Häuser mit insgesamt 22 Wohnungen an Mitglieder veräußert, so dass die Genossenschaft am Ende der ersten Entwicklungsphase über 36 dann teilweise im Krieg wieder zerstörte - Häuser mit insgesamt 73 Wohnungen verfügte. Nach dem 2. Weltkrieg gab es dann auch eine enge Zusammenarbeit mit dem Siedlerbund in Grevenbroich. 1970 wurde der Namensteil „Sparverein“ aufgegeben, da der Bauverein sich von Anfang an ausschließlich als Wohnungsgenossenschaft betätigte. Der Bauverein verfügte Ende 2023 über 1.700 Wohnungen mit 107.697 m² Wohnfläche, 1.140 Garagen sowie 10 gewerbliche Einheiten. Inhaber des Unternehmens waren zu diesem Zeitpunkt 2.112 Genossenschaftsmitglieder. Zahlreiche, vor allem weitere Sanierungs- und Modernisierungsprojekte, sind seitdem umgesetzt worden. Auch große nachhaltige Neubauprojekte – wie jetzt in der Südstadt der „Campus Herkenbuscher Weg“ – stehen weiterhin auf der Agenda. Wohnungswirtschaftlich ist der Bauverein verwurzelt in unserer Stadtgesellschaft und prägt städtebaulich ebenso wie unser Gemeinwesen seit nunmehr einhundert Jahren unser Stadtbild. Die genossenschaftliche Idee, nicht zuletzt vor dem Hintergrund bezahlbaren Wohnraums, ist zeitlos und bis heute aktuell.

Weitere Hinweise auf der Internetseite des Bauvereins Grevenbroich, dort auch die Festschrift zum 100-jährigen Bestehen!
www.bauverein-grevenbroich.de

Umfangreiches Freizeitangebot am Bahnhof

Neuer Treffpunkt für Jugendliche – das „Monkeys“ in Kapellen

Für Jugendliche gibt es am Bahnhof in Kapellen ein neues Angebot – das „Monkeys“. In den Räumlichkeiten eines ehemaligen Restaurants können junge Leute im Alter von 16 bis 27

Jahren zusammenkommen, Billard, Darts oder Karten spielen. Es gibt Getränke und etwas zu essen, zukünftig sollen außerdem Partys, Live-Acts oder Comedy-Shows stattfinden.

Anja Pick

Der neue Treffpunkt ist ein Projekt des städtischen Jugendamtes; das Konzept erstellte das Team der Jugendförderung, wobei junge Erwachsene als Zielgruppe in die Planungsphase mit einbezogen worden waren.

Das ehemalige Restaurant am Kapellener Bahnhof präsentiert sich jetzt als schön gestylte Kneipe, die in einem gemütlichen Umfeld zum Verweilen einlädt. Wer mag, kann an einer rustikalen Theke Platz nehmen; Snacks und Getränke sind zu erschwinglichen Preisen zu haben. Eine Konkurrenz zu bestehenden Angeboten soll das Monkeys nicht sein – eher soll eine Lücke geschlossen werden. Das pädagogische Konzept stehe immer im Vordergrund, so Miriam Schupp, Leiterin der Einrichtung. Zwar erinnere es sehr an eine Bar, aber vor allem sei es allen Beteiligten darum gegangen, für die jungen Besucher einen sicheren Ort zu schaffen. „Wer Hilfe braucht, soll sie hier bekommen, niemand darf sich allein gelassen fühlen.“ Was die weitere Planung angeht, so sei man offen. „Wir suchen das Gespräch mit den jungen Menschen, um zu sehen, was sie sich über das bestehende Angebot hinaus wünschen. Wichtig ist uns, verschiedene Bedürfnisse unter einen Hut zu bringen.“ Gemeinsames Bundesliga-Schauen stehe ebenso auf dem Plan wie kulturelle Angebote oder auch, gemeinsam den Pizza-Ofen zu nutzen. „Wir werden regelmäßig Teilhabe-Aktionen planen, um das Angebot bedarfsgerecht anzupassen. Erst einmal freuen wir uns als Initiatoren aber, dass nach einer so intensiven Planung und Vorbereitung der Start geglückt ist. Und dass sich immer mehr neue Gesichter hier einfinden, um einfach mal zu gucken, was bei uns so los ist.“



Melden Sie uns Ihre Termine gerne unter
termine@wir-hier-in-gv.de



Wassenberg GmbH - Von-Goldammer-Str. 31 - 41515 Grevenbroich - www.gartenfachmarkt-wassenberg.de

Blumen, Kunst & Kuriositäten

SöSö's – nur Schätzkes

Es gibt Orte, die man betritt – und sofort das Gefühl hat, angekommen zu sein. Kein steriles Geschäft, keine kalte Verkaufsfläche. Sondern ein Wohnzimmer, das offensteht für alle, die schöne Dinge lieben. Genau so fühlt es sich an, wenn man in Wevelinghoven die Tür zu „SöSö's – nur Schätzkes“ öffnet. Blumen, Kunst, Mode, Deko – alles fließt ineinander, und doch hat jedes Teil seinen Platz. Ein Laden, der mehr ist als ein

Geschäft: Bühne, Atelier, Schatzkammer. Schon am Eingang fällt ein besonderes Detail ins Auge – ein großes Goethe-Porträt, das Kristin selbst gemalt hat. Mit Joint im Mundwinkel blickt der Dichterfürst auf die Schatzkammer herab. Ein augenzwinkerndes Symbol dafür, dass hier klassische Kunst und freche Eigeninterpretation aufeinandertreffen.

Oliver Benke



Vom Spitznamen zum Geschäftsnamen

Der Name klingt rheinisch, frech und gleichzeitig vertraut: SöSö. Dahinter steckt eine persönliche Geschichte von Inhaberin Kristin Dembny. Früher sagten Eltern oft zu den Ausreden ihrer Kinder, wenn sie ihnen wieder mal versuchten ein Märchen aufzutischen: „so, so“. Kristin machte daraus „sö, sö“ – und irgendwann wurde daraus ihr Spitzname. Als sie nach einem Namen für ihr neues Geschäft suchte, war sofort klar: Genau dieser Ausdruck bringt ihr Konzept auf den Punkt – ein Augenzwinkern, ein kleines Schätzchen, ein Stück Heimatgefühl.

Heute nennt sich die Künstlerin auch „Sösö von Stein“ – in Anlehnung an Charlotte von Stein, die enge Vertraute Goethes. Ein Künstlername, der ihre Verbundenheit mit Kunst und Geschichte unterstreicht.

Alles Schätze – vom Blumenstrauß bis zum Vintage-Tisch

Wer SöSö's besucht, entdeckt Schätze in allen Facetten. So sind es nicht nur frische Blumen, sondern zum Beispiel auch eine handgenähte Kissenhülle aus alten Seidentüchern, ein liebevoll restauriertes Möbelstück, ein selbst gemaltes Bild, ein bearbeitetes altes Fahrrad und vieles mehr. Kristin sagt: „Für mich sind es alles Schätzkes und in der Regel meist auch Unikate und somit nur einmal vorhanden.“



So gilt es wie bei echten Schätzen: Was weg ist, ist weg. Keine Massenware, keine zehn Stück vom gleichen Teil. Jeder Besuch birgt die Chance, etwas Neues zu entdecken. Und wenn ein Schatz weg ist, dann macht sich Kristin „in Trüffelschwein-Manier“ auf die Suche nach neuen Raritäten – immer auf der Jagd nach dem Besonderen.

Nein – nicht nur Deko!

Manchmal halten Passanten den Laden für ein reines Dekogeschäft. Ein Gerücht, das sich hartnäckig hält – doch Kristin stellt klar: „Ich habe Blumen! Frische Blumen, Sträuße, Hochzeitsfloristik, sogar Blumenhörner für die Schützen.“ Die Blumen sind aber nur ein Teil des Ganzen. Denn Kristin bringt ihre eigenen Talente mit ein: ihre Kunst, ihre Bilder, ihre Kreativität. Das SöSö's ist eben mehr als ein Blumenladen – es ist ein Ort, an dem man Staunen, Stöbern und Verweilen darf.

Vor dem Laden sitzt oft „Hildegard 2.0“, eine Schaufensterpuppe, die Kristin immer wieder neu einkleidet. Für viele ist sie längst zum heimlichen Markenzeichen geworden – wer an Hildegard vorbeigeht, bleibt neugierig stehen.

Eine Bühne für die Kunst

Kristin ist selbst Künstlerin, ausgebildet als Porzellanmalerin in Meißen, mit Studien an der Kunstakademie Düsseldorf und in Barcelona. Ihre Leidenschaft gilt dem Porträt – doch für sie hat auch ein Haus

oder sogar ein Auto ein „Gesicht“. Ihre Werke hängen im Laden zwischen Blumen und Deko, nicht wie in einem Museum, sondern mitten im Leben. „Das ist für mich wie ein riesiges Atelier“, sagt sie. „Eine Bühne, auf der Dinge inszeniert werden und miteinander in Dialog treten.“

So können Kundinnen und Kunden Kristin auch beim Arbeiten erleben – wenn gerade keine Besucher da sind, malt sie direkt im Laden, nimmt Aufträge an oder experimentiert mit neuen Techniken.



Ihre Bandbreite ist beeindruckend: Neben dem Goethe-Porträt hängen hier auch Bilder von Al Capone und anderen amerikanischen Gangstergrößen, dazu das Porträt von Helmut Schmidt und ein leuchtendes Rapsfeld, das sie inspiriert von einem Feld bei Hemmerden gemalt hat. Werke, die Weltgeschichte und Lokalkolorit gleichermaßen vereinen – und deutlich machen, dass ihre Kunst so vielfältig ist wie ihr Geschäft.

Nachhaltig, einzigartig, handgemacht

Viele Stücke im SöSö's sind handgefertigt oder bearbeitet. Etwa 60 bis 70 Prozent, schätzt Kristin. Vom Seidenkissen bis zum Shabby-Möbel – hier steckt viel Liebe, Zeit und Kreativität drin. Nachhaltigkeit ist für sie kein Marketing-Schlagwort, sondern gelebte Haltung: Vorhandenes bewahren, verwandeln und neu interpretieren.

Dabei liebt sie es, Brüche zu setzen – mal steckt eine Barbie-Puppe in einer Blumenvase, mal thront ein überlebensgroßer Playboy-Hase auf der Fensterbank. Provokante Details, die im beschaulichen Wevelinghoven für Gesprächsstoff sorgen. „Es darf gerne auch mal knallen und überraschen“, sagt Kristin.

Die Kundschaft ist so bunt wie das Sortiment, halt Menschen, die Schönes lieben. Viele Frauen zieht es direkt zu den Kleidungsstücken, während die Herren sich gern im Ledersessel niederlassen – vorausgesetzt, Hildegard hat ihn nicht schon besetzt. Andere lassen sich einfach treiben, schauen, probieren, greifen hier und da zu und verlieren völlig das Zeitgefühl.



Vom Blumenstrauß für den Esstisch bis zum besonderen Geschenk – jeder, der Sinn für schöne Dinge hat, ist willkommen. Wer unsicher ist, wird

beraten. Kristin fragt nach, hört zu, findet heraus, was zum Beschenkten passt – und verpackt es liebevoll. Auch beim Preis zeigt sie sich flexibel – vieles ist verhandelbar.

Am Ende sagt sie: „Wichtig ist, dass die Leute mit einem Lächeln und mit einem guten und sicheren Gefühl mein Geschäft verlassen, das Richtige und vor allem Passende für sich oder den Beschenkten bekommen zu haben“.

Zukunft mit Ideen

Ideen gibt es noch reichlich: Workshops für Floristik und Malerei, kleine Events, vielleicht sogar eine Brautmodenschau mit allem Drum und Dran – vom Kleid über die Visagistik bis zur Fotografie.

„Das sind erstmal Gedanken, aber ich möchte daraus Projekte machen“, erzählt Kristin. Besonders freut sie sich schon auf den nächsten „MaiMarkt“ in Wevelinghoven. Dieser bietet sich für solch eine gemeinsame Aktion optimal an.

Dabei denkt sie bewusst inklusiv – Models sollen „aus dem normalen Leben“ kommen, egal ob jung oder älter, schlank oder kurvig. „Am Ende müssen die Leute nur noch Ja sagen“, lacht Kristin.

Am Ende bleibt ein Gefühl: Das SöSö's ist mehr als ein Laden. Es ist ein Ort, an dem Dinge Geschichten erzählen. Ein Ort, an dem Kunst und Blumen, Mode und Möbel zusammenfinden – und jeder Besucher etwas für sich entdecken kann. Wer hier vorbeikommt, nimmt garantiert ein Schätzken mit. Und wenn es „nur“ ein Lächeln ist.

Dass es diesen besonderen Ort überhaupt gibt, ist auch das Ergebnis vieler Stunden Arbeit – Kristin und ihr Lebensgefährte haben das alte Geschäft monatelang renoviert, den Boden gespachtelt, die Wände gestrichen und den hinteren Bereich zu zusätzlichem Verkaufsraum umgebaut. Heute ist daraus eine Schatzkammer voller Ideen geworden – ein Ort, den Wevelinghoven so noch nicht kannte.

EFFERTZ GmbH

HÖRMANN STÜTZPUNKTHÄNDLER RHEIN KREIS NEUSS



- Sektionaltore • Schwingtore • Torantriebe
- Zäune • Haustüren • Nebeneingangstüren
- Fenster • Wartungen mit UVV-Prüfung

Aufmaß und Angebotserstellung kostenlos.

Königstraße 1 • 41515 Grevenbroich • ☎ 0 21 81 / 4 11 31 • www.effertz-gmbh.de

**Ab Ende des Jahres 2025 finden Sie uns auf der
Heinrich-Hertz-Str. 28 a in 41516 Grevenbroich-Kapellen**

Monteure / Handwerker gesucht.
Bewerbungen bitte unter 02181-41131



UNSERE LIEFERANTEN:

HÖRMANN
Tore • Türen • Zargen • Antriebe

WIŚNIOWSKI
Fenster • Türen • Zargen • Antriebe

Neu für Kinder: Lesespaß mit Umweltbotschaft

Eine kleine Fledermaus kämpft für die Dunkelheit

Kleine und große Fans der Neusser Kinderbuch-Autorin Alina Gries dürfen sich freuen. Ende Oktober veröffentlicht sie ein neues Bilder- und Vorlesebuch für Kinder ab 5 Jahren: „Finn Fledermaus und das Blenden der Nacht“. Das Thema Umweltschutz liegt der Autorin und Umweltreferentin besonders

am Herzen. So hat sie diesmal eine spannende Geschichte geschrieben, die das Problem der menschengemachten Lichtverschmutzung für Tiere und Natur auf berührende Weise erlebbar macht.

Annelie Höhn-Verfürth

„Ich bin immer wieder darauf angesprochen worden, ob ich nicht mal eine Geschichte über eine Fledermaus schreiben könnte“, sagt Alina Gries, in Grevenbroich auch bekannt als Mitorganisatorin des Kinderbuchfestes auf der Stadtparkinsel. So hat sie sich nach „Egon Eichhorn“, „Hedi Hummel“ und „Kira Koralle“ nun „Finn Fledermaus“ ausgedacht. Gleichzeitig sollte es wieder eine Geschichte werden, die zum Nachdenken anregt und das Umweltbewusstsein der kleinen und großen Leserinnen und Leser schärft. „Beim Verein ‚Fledermaus.NRW‘ in Düsseldorf habe ich viel über diese nachtaktiven Tiere erfahren und über die Probleme, die sie haben.“ Zum Beispiel, dass Fledermäuse Schwierigkeiten haben, ihre Partner zu finden, wenn es nicht dunkel genug ist. Daher war dann recht schnell klar, wovon sie erzählen wollte: „Es ist ein Buch zum Thema Lichtverschmutzung und darüber, was zu helle Nächte für die Tiere und unsere Natur bedeuten können.“ Für ihre Recherchen ist die Neusserin sogar extra in den Landkreis Fulda in Hessen gereist, um dort den Sternepark Rhön zu besuchen. Der gehört zu einem Gebiet, das als ‚besonders schützenswerte und natürliche Nachtlandschaft‘ gilt, wie man auf der Homepage erfährt. Von der Sterneparkkoordinatorin Sabine Frank, die auch Unternehmen und Kommunen berät, hat Gries dann viele Informationen und Tipps rund um das Thema Lichtverschmutzung für ihr Buch erhalten. „Bis dahin habe ich gar nicht darüber nachgedacht, dass zum Beispiel die helle Lichterkette an meinem Balkon störend für Tiere sein könnte“, gibt die 33-Jährige offen zu. Ihr Appell: „Nur weil wir die nachtaktiven Tiere meist nicht sehen und wahrnehmen, brauchen sie trotzdem unseren Schutz!“ Das wird dann auch in ihrem Buch deutlich.

Finn Fledermaus und das Blenden der Nacht

Wie es sich für eine echte Fledermaus gehört, schläft Finn tagsüber und wird erst in der Dämmerung aktiv, um sich auf die Suche nach Nahrung zu begeben. Bei seinen Flügen durch den nächtlichen Wald trifft er viele seiner Freunde, die ebenfalls im Dunklen unterwegs sind: zum Beispiel den Fuchs, das Wildschwein, die Eule, aber auch die Nachtfalter und das Glühwürmchen. Doch dann: „Zunächst ein zaghaftes Brummen, dann ein flackerndes Blinken. Und plötzlich ... grelles weißes Licht. Der Wald, eben noch in tiefschwarze Dunkelheit gehüllt, wird augenblicklich von beißender Helligkeit verschlungen. Mit einem Mal bricht wildes Chaos unter den Tieren aus.“ Die von den Menschen eingeschaltete grelle Beleuchtung ist eine Qual für die Tiere der Nacht. Finn Fledermaus nimmt seinen ganzen Mut zusammen und versucht mit großer Anstrengung, seinen Freunden und sich zu helfen. Doch die Lage scheint aussichtslos. Zum Glück erhalten die Tiere dann doch noch Unterstützung von unerwarteter Seite.



Kinder begeistern

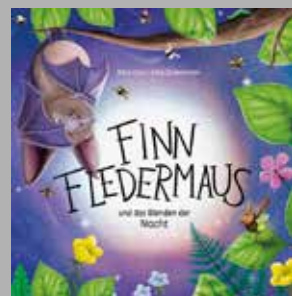
Sehr anschaulich, mit viel Gefühl und trotzdem ohne zu beschönigen entführt Alina Gries ihr Lesepublikum in den nächtlichen Wald, dessen Lebensraum durch den Menschen empfindlich gestört wird. Doch ihre Botschaft bleibt positiv: „Es musste ein Ende geben, das die Kinder zufriedenstellt. Daher habe ich eine schöne Lösung gefunden, in die ein Kind aktiv einbezogen ist.“ Zu der Lösung inspiriert hat sie das Kunstprojekt ‚Nightcaps‘ der Berliner Künstlerin Alona Rodeh. „Ich habe sie gefragt, ob ich ihre Idee in der Geschichte verarbeiten darf und sie war gleich ganz begeistert.“ Es ist der Kinderbuchautorin und Umweltreferentin, die auch oft zu Lesungen in Kindergärten und Grundschulen eingeladen wird, wichtig, Umweltthemen sachlich fundiert darzustellen sowie kindgerecht mögliche Lösungen aufzuzeigen. Daher finden sich hinten im Buch noch zusätzliche Seiten mit „Finns Naturwissen“ sowie mit nützlichen Tipps für Umweltschutz auch zuhause. „Es ist eigentlich recht einfach, etwas zu bewirken“, ermutigt Gries. So dürfte „Finn Fledermaus“ Klein und Groß gefallen, zumal es auch noch wirklich schön anzuschauen ist. Die Bilder sind voller hübscher Details, die sich beim Lesen und Blättern gemeinsam entdecken lassen. Dafür hat die Neusserin bereits zum dritten Mal mit der Hildener Kinderbuchillustratorin Alina Spiekermann zusammengearbeitet: „Ich finde, sie zeichnet unglaublich liebevoll, modern und mit einfach schönem Farbenspiel.“

Spende für die Natur

Alina Gries meint es ernst mit ihrer Umweltbotschaft, daher werden die CO2-Emissionen, die durch die Buchproduktion entstehen, kompensiert. Und es geht auch wieder ein Teil des Erlöses aus dem Buchverkauf in den Naturschutz: „Ich unterstütze damit das ‚UrwaldProjekt‘ von Wohllebens Waldakademie und den Sternepark Rhön.“ Das Buch ist ab Ende Oktober überall im Buchhandel erhältlich. Mehr über Autorin Alina Gries auf www.alinagries.de.

Verlosung

Wir Hier in Grevenbroich und Autorin Alina Gries verlosen drei Exemplare von „Finn Fledermaus“. Schicken Sie uns bis zum 10. Oktober eine E-Mail an glueck@wir-hier-in-gv.de mit der Antwort auf die Frage: In welchem Park hat Alina Gries recherchiert?



Wohnen im Rhein-Kreis Neuss: Energiesparen wird zur Mammutaufgabe

Die Wohngebäude im Rhein-Kreis Neuss sind in die Jahre gekommen: Von insgesamt rund 222.000 Wohnungen sind fast 60 Prozent älter als 45 Jahre. Rund 132.000 Wohnungen gelten damit als „sanierungsreif“. Das zeigt eine aktuelle Analyse des Pestel-Instituts im Auftrag des Bundesverbandes Deutscher Baustoff-Fachhandel (BDB).

Beim Energieverbrauch schneiden die Gebäude im Rhein-Kreis Neuss durchschnittlich ab: Pro Quadratmeter Wohnfläche liegt er nur 0,3 Prozent unter dem Bundesdurchschnitt. „Das klingt nach wenig, zeigt aber, wie groß der Sanierungsbedarf ist, wenn wir bis 2045 klimaneutral wohnen wollen“, erklärt Institutsleiter Matthias Günther.

Um die Klimaziele zu erreichen, müssten Hauseigentümer tief in die Tasche greifen: Allein für energetische Sanierungen rechnet das Pestel-Institut mit jährlich rund 801 Millionen Euro Kosten – und das über zwei Jahrzehnte hinweg. Dachdämmungen, moderne Fenster und Wärmepumpen gelten dabei als zentrale Bausteine.

Wie groß die Aufgabe ist, zeigt ein Blick nach Grevenbroich: In Stadtteilen wie Elsen oder Wevelinghoven stammen viele Häuser aus den 1960er- und 1970er-Jahren. Sie wurden damals ohne moderne Dämmung gebaut und verbrauchen heute deutlich mehr Heizenergie als Neubauten. Wer hier sein Dach erneuert oder Fens-



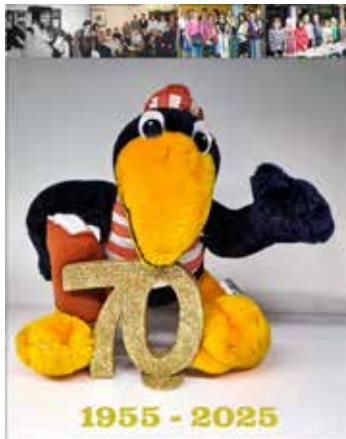
ter austauscht, kann nicht nur Heizkosten sparen, sondern auch den Wert seiner Immobilie steigern. Zudem bieten Sanierungen die Chance, Gebäude altersgerecht umzubauen – ein Thema, das angesichts einer älter werdenden Bevölkerung immer wichtiger wird.

„Ein Mammut-Projekt“, urteilt BDB-Präsidentin Katharina Metzger. Sie fordert von der Bundesregierung mehr finanzielle Unterstützung: „Private Eigentümer können Sanierungen nur stemmen, wenn die Förderung deutlich verbessert wird.“ Geplante Kürzungen von Fördermitteln um drei Milliarden Euro lehnt sie entschieden ab.

Neben dem Klimaschutz geht es auch um Jobs in der Region. „Sanierungen sichern Arbeitsplätze im Bauhandwerk und geben der schwächelnden Branche einen dringend benötigten Schub“, betont Metzger. Die aktuelle Wohnungsbaukrise könne nur durch gezielte Investitionen in Neubau und Modernisierung gebremst werden.

Eigentümern raten die Experten, Sanierungen möglichst umfassend anzugehen: Dach und Fassade gleichzeitig zu modernisieren sei auf Dauer günstiger als Stückwerk über Jahre hinweg. Auch altersgerechte Umbauten sollten eingeplant werden, damit Wohnen in den eigenen vier Wänden auch im Alter möglich bleibt.

Entdecke die Welt



70 Jahre

Katholische Öffentliche Bücherei St. Joseph

Wir feiern am 19.10.2025 von 11.00 Uhr-14 Uhr.

Viele Begegnungen fanden in dieser Zeit statt.

Das Bücherei-Team möchte mit Euch feiern am 19.10.2025 ab 11 Uhr. Wir beginnen mit einer Messe, im Anschluss laden wir in unsere Räume zum Sekttempfäng und Fingerfood-Buffer ein.

Eine Ausstellung mit Fotos aus diesen 70 Jahren wird viele Erinnerungen wecken, über die ihr euch mit den amtierenden MitarbeiterInnen, alten Weggefährten und Gönnern der Bücherei austauschen könnt. Für unsere kleinen Besucher bieten wir eine Bücherei-Rallye an.

Kommt und feiert mit uns!



DIE BÜCHEREI

Die Bücherei St. Joseph | An St. Josef 1 | 41515 Grevenbroich
☎ 02181 2124089 | 🌐 www.kath-gv-roki.de/kob-suedstadt
✉ kob-suedstadt@kath-gv-roki.de
🕒 Mittwoch 15:00 - 18:00 Uhr - Sonntag 11:30 - 13:00 Uhr

ENTDECKE DIE WELT

Laufenberg
IMMOBILIEN



Qualität ist unser Versprechen.

Ihre Experten für den Kauf und Verkauf von Immobilien. Nutzen Sie unsere kostenfreie Wertermittlung.

📍 Hamtorstraße 21, Neuss

☎ 02131 5395 100 00

✉ info@laufenberg-immobilien.de

🌐 www.laufenberg-immobilien.de



Das neue Eiscafé Milano – mehr als nur Eis

Ein Stück Italien mitten in Wevelinghoven

Wenn man die Tür zum neuen „Eiscafé Milano“ am Marktplatz in Wevelinghoven öffnet, fühlt es sich an, als würde man einen kleinen Kurzurlaub antreten. Helles Licht, warme Farben, einladende Möbel – und der Duft nach frisch gebrühtem Kaffee und selbstgemachtem Eis. Kaum ein Platz bleibt leer,

Kinder schlecken begeistert ihre Kugel, während Eltern beim Frühstück plaudern. Schon jetzt ist klar: Das Milano ist weit mehr als nur eine Eisdiele. Es ist ein neuer Treffpunkt im Herzen der Gartenstadt.

Oliver Benke



Wo Wevelinghoven nach Italien schmeckt

Hinter dem neuen Eiscafé Milano in Wevelinghoven steht Manu-el Farruggia (24J.), der jüngste Sohn von Giuseppe Farruggia – ein Name, den viele Grevenbroicher noch aus dem Montanushof kennen. Über 15 Jahre lang führte er dort, gemeinsam mit seiner Frau Maddalena, ebenfalls das Eiscafé Milano, später auch in Hochneukirch und Neuenhausen. Nun hat die Familie in Wevelinghoven eine neue Heimat gefunden. Der Name „Milano“ ist kein Zufall, sondern Bekenntnis: Die Familie stammt aus Mailand, ihre Wurzeln prägen das Konzept. Und wer die Speisekarte in die Hand nimmt oder sich im Café umsieht, sieht es gleich – der Dom von Mailand thront als Symbol über allem.

Das Eiscafé Milano ist aber nicht einfach nur eine Eisdiele. Schon beim ersten Besuch merkt man: Hier geht es um mehr. Um Gastfreundschaft, um Atmosphäre, um dieses „italienische Gefühl“, das einen sofort umfängt. Allein die Einrichtung zeigt, dass hier groß gedacht wurde: maßgefertigte Möbel aus Italien, ein durchdachtes Lichtkonzept, helle Farben und viel Platz – drinnen wie draußen. Über eine sechsstellige Summe hat Familie Farruggia hier investiert, um den Gästen nicht nur Eis, sondern ein Erlebnis zu bieten. Ein großzügiges Raumgefühl, bequeme Sitzgruppen und eine einladende Terrasse machen das Milano zu einem Ort, an dem man gerne verweilt.

Ein Café, das den ganzen Tag lebt

Das Milano begleitet seine Gäste von Frühhmorgens bis in den Abend hinein, neben Eis, mit den unterschiedlichsten Speisen und Getränken. Schon morgens ab 7 Uhr sitzen bereits Stammkunden mit Cappuccino und Zeitung am Tisch. Manche wählen ein kleines Frühstück, andere das große „Amore-Frühstück“ mit Lachs, Käse und Aufschnitt – ein Genuss, den man gerne zu zweit teilt.

Mittags wechselt die Stimmung. Dann kommen Suppen und herzhaftere Gerichte auf den Tisch, frisch geliefert von der Metzgerei Esser (bekannt aus der Coens Galerie). Wer Lust hat, bestellt Flammkuchen oder Pizza – und schon ist das Milano nicht mehr nur Café, sondern Bistro. Am Nachmittag übernehmen Waffeln und Kuchen die Hauptrolle. Die Farruggias sind stolz auf ihre, im Umkreis einzigartigen, dicken, fluffigen Waffeln, die schon mehrfach ausgezeichnet wurden. Dazu Torten von der Konditorei Pech aus Kapellen oder auch von Mattheisen – Traditionshäuser aus der Region, die den süßen Moment perfekt machen. Und wer länger bleiben will, wählt das „Kaffeeklatsch-Angebot“: ein großes Stück Torte und unbegrenzten Kaffeegenuss.

Wenn sich der Tag dann neigt, verwandelt sich das Milano in einen Treffpunkt für Freunde und Familien. Auf der Terrasse stoßen Gäste mit einem Glas Wein an, genießen die letzten Sonnenstrahlen und



teilen sich evtl. noch einen weiteren Eisbecher, denn Eis geht immer. Manuel denkt jedoch schon weiter: „Wie wäre es z.B. mit Glühwein im Winter? Und im nächsten Jahr möchten wir gerne auch länger aufhalten, vielleicht abends dann mit Cocktails und kleinen Snacks bis in die Nacht hinein. So etwas fehlt hier noch.“

Die Seele bleibt das Eis

So vielseitig das Angebot ist, das Herz des Eiscafé Milano schlägt für das Eis. 24 Basissorten liegen täglich in der Vitrine – Klassiker wie Vanille, Stracciatella oder dunkle Schokolade, aber auch immer wieder Überraschungen wie „Sneakers“ oder Eis nach „Dubai-Art“. Hergestellt wird das Eis in Eigenregie in einem eigenen Labor in Neuss, gemeinsam mit einem Cousin. Auch die Soßen, u.a. Schokolade und Erdbeer, sind hausgemacht, ebenso der Waffelteig. Alles frisch, nichts aus der Industrie. „Man schmeckt einfach den Unterschied“, sagt Manuel. Und tatsächlich: Jede Sorte trägt die Handschrift der Familie. Extra für Wevelinghoven gibt es zum Beispiel auch besondere Kreationen, wie den „Gartenstadt-Eisbecher“ und dem „Monti-Frühstück“, als Erinnerung an ihre Zeit im Montanushof.

So sehr das Milano auch nach Italien schmeckt, seine Wurzeln liegen auch hier, in der Region. Milchprodukte kommen von Nefen in Kapellen, Erdbeeren vom Frischdienst Bircks in Bergheim. Kuchen liefert, wie schon geschrieben die Konditorei Pech, ebenso wie auch Mattheisen. Für die herzhaften Speisen sorgt die Metzgerei Esser. Für Familie Farruggia bedeutet das: kurze Wege, verlässliche Partner und echte Verbundenheit – ein Konzept, das ankommt.

Eiszeit für Bello – wo selbst Hunde ihr „eigenes Eis“ lieben

Eine Besonderheit sorgt bei vielen Gästen für ein Lächeln – und bei Vierbeinern für freudiges Schwanzwedeln: das Bello-Eis.

Es ist speziell für Hunde entwickelt, frei von Zucker und künstlichen Zusätzen, stattdessen voller gesunder Proteine. Was zunächst wie eine nette Idee klingt, hat sich schnell zu einem echten Publikums-liebling entwickelt. Immer häufiger sieht man Vierbeiner, die schon beim Vorbeigehen am Milano zielstrebig in Richtung Eingang ziehen, als wüssten sie genau, dass dort ihr ganz eigener Becher auf sie wartet. Und während Herrchen oder Frauchen bei Cappuccino und Kuchen entspannen, genießt auch der Hund seine eiskalte Portion – ein Detail, das zeigt, wie sehr hier an alle gedacht wird und dass Gastfreundschaft keine Grenzen kennt, nicht einmal zwischen



Mensch und Tier.

Und immer spürt man: Das Eiscafé Milano ist ein echtes Familienprojekt. Vater Giuseppe bringt seine jahrelange Gastroerfahrung ein, die Mutter steht selbst mit hinter der Theke, langjährige Mitarbeiterinnen wie Saskia und Anna sind schon seit Montanushof-Zeiten dabei, Manuel trägt für alles nun die Verantwortung und führt das Geschäft mit Leidenschaft. Selbst seine Freundin packt nach Feierabend mit an. „Ohne Familie geht es nicht“, sagt er. Familie wird hier großgeschrieben und absolut gelebt – sichtbar auch in seinem Tattoo am Hals: „Family“.

Mit Zuversicht nach vorn

Schon die Eröffnung, Mitte September, war ein voller Erfolg. Manuel erzählt, dass sie selbst völlig überrascht waren, wie voll es am Tag der Eröffnung wurde – mit langen Warteschlangen bis weit zurück auf den Parkplatz. Das Eiscafé wurde regelrecht überlaufen, seitdem ist jeder Tag sehr gut besucht. Allein hunderte positiver Rückmeldungen in den sozialen Medien zeigen, wie sehr die Gäste diesen Ort sofort angenommen haben.

Natürlich lief bei der Eröffnung – und läuft teilweise auch jetzt noch – nicht alles 100 Prozent rund. Aber wo bitte tut es das schon? Gerade weil die Eröffnung mit solch überwältigendem Andrang begann, war das Team gefordert wie nie. Acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stemmen Tag für Tag den Ansturm – manche sind schon seit vielen Jahren dabei, andere müssen sich erst noch richtig finden. Neue Abläufe, neue Maschinen, ein völlig neues Umfeld. Dass da nicht jede Tasse sofort im richtigen Moment auf dem Tisch steht oder direkt abgeräumt werden kann, versteht sich von selbst. Doch gerade diese Offenheit macht sympathisch: Man spürt, dass hier niemand Routine abspult, sondern dass jeder Einzelne mit voller Konzentration und Herzblut bei der Sache ist. Und so wächst das Milano von Tag zu Tag mehr zusammen – als Team und als Ort, der mit seinen Gästen gemeinsam reift.

Für die Zukunft denkt die Familie auch über weitere Standorte nach – evtl. eine kleinere „To Go“ Variante, in umliegenden Ortschaften, ist als Idee im Gespräch. Doch das Herz bleibt in Wevelinghoven. „Wir sind angekommen“, sagt Manuel. „Und wenn unsere Gäste mit einem Lächeln nach Hause gehen, dann wissen wir: Wir haben alles richtig gemacht.“ Wer das Milano verlässt, nimmt mehr mit als ein Eis oder ein Stück Kuchen. Man trägt ein Gefühl nach Hause – ein kleines Stück Italien, serviert mitten in Wevelinghoven. Und das Versprechen, dass man wiederkommt.

Klosterkonzerte Langwaden mit Gerlint Böttcher und Nadezda Pisareva

88 Tasten sind die Stars der beiden Herbstkonzerte im Kloster Langwaden. Meisterlich beherrscht werden diese von den Pi-

anistinnen Gerlint Böttcher und Nadezda Pisareva, die ganz unterschiedliche Programme mitbringen.

Am Sonntag, den 5. Oktober, 16.30 Uhr spielt Gerlint Böttcher, ihres Zeichens Dozentin an der Berliner Musikhochschule Hanns Eisler, bekannte und beliebte Werke von Johann Sebastian Bach, Ludwig van Beethoven, Franz Liszt und Claude Debussy. Aber sie lässt es sich nicht nehmen, auch zwei Raritäten einzuschmuggeln – das Impromptu D-dur und die Novelette f-moll des einstmals gefeierten Pianisten und Komponisten Xaver Scharwenka (1850-1924).



Als Solistin konzertiert Gerlint Böttcher mit so renommierten Orchestern wie dem Konzerthausorchester Berlin, dem Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim und den Berliner Symphonikern. Im PianoNews schrieb Bernd Wladika über ihr Spiel „...brilliert auf exzellente Weise: Glasklar, leicht und fein dosiert ist ihr Anschlag...“. Zudem ist sie eine gefragte Jurorin internationaler Klavierwettbewerbe.

Nadezda Pisareva widmet sich am 9. November der romantischen Klavierpoesie par excellence. Sie eröffnet den Nachmittag mit den berühmten Davidsbündlertänzen op. 6 von Robert Schumann (1810-1856). Mit seiner 1837 entstandenen Tanzfolge stellt uns der romantische Schwärmer die Mitglieder seines Davidsbundes vor, einer imaginären Gesellschaft rechtschaffener Musiker, die sich im ständigen Kampf gegen die Philister befinden. Die achtzehn Charakterstücke sind Walther von Goethe, dem letzten Nachfahren des deutschen Dichterfürsten, gewidmet – und zwar von Florestan und Eusebius, den beiden literarischen Pseudonymen, mit denen Schumann die leidenschaftliche und die nachdenkliche Seite seines eigenen Wesens auszudrücken pflegte.

Nach der Pause meldet sich Schumanns Altersgenosse Frédéric Chopin (1810-1849) zu Wort. Das zweite der beiden Nocturnes op. 55 macht, wie in einer frühen Notenausgabe zu lesen ist, „den Eindruck einer Improvisation. Ein und dieselbe Stimmung durchzieht das gesamte Stück, doch die Gedanken folgen einander wie in einer freien



Improvisation, dem Impuls des Augenblickes gehorchend ...“ In nicht allzu weiter Ferne ahnt man etwas von Richard Wagners Ideal der unendlichen Melodie. Abschließend spielt Nadezda Pisareva die Klaviersonate Nr. 3 h-moll op. 58, in der sich Chopin – nach den formalen und expressiven Wunderlichkeiten der zweiten (mit dem Trauermarsch) – auf die klassischen Tugenden besinnt und doch immer unverkennbar ganz er selbst bleibt. Ein grandioses Werk!

Nadezda Pisareva wurde 1987 als Tochter eines Musikerehepaares geboren. Sie absolvierte die zentrale Moskauer Musikschule und studierte anschließend am Moskauer Konservatorium sowie – dank der Förderung durch den DAAD – bei Klaus Hellwig an der Berliner Universität der Künste, wo sie auch ihr Konzertexamen bestand. Im Jahre 2010 erhielt sie bei der „Scottish International Piano Competition“ in Glasgow die Silbermedaille und den Kammermusikpreis. 2015 folgte der dritte und der Publikumspreis beim internationalen Klavierwettbewerb im italienischen Val Tidone. Erfolgreich war Nadezda Pisareva außerdem beim Internationalen Musikwettbewerb der ARD 2014 sowie bei Wettbewerben in Frankreich, Spanien, Tschechien und den USA. Von 2014 bis 2016 war sie Mitglied der Yehudi Menuhin Stiftung „Live Music Now Berlin“.

SO // 05. Oktober 2025 // 16.30 Uhr

Gerlint Böttcher, Klavier

Werke von Mendelssohn, Scharwenka, Beethoven, Bach

SO // 09. November 2025 // 16.30 Uhr

Nadezda Pisareva, Klavier

Werke von Schumann, Chopin

Die Einzelkarten kosten 14 Euro plus Vorverkaufsgebühr und sind der Villa Erckens oder bei www.stadt-grevenbroich.reservix.de erhältlich. Beim Kauf in der Villa Erckens entfällt die Vorverkaufsgebühr.

„Hannes und Paul“: Liebe im Schatten des Krieges

Am Donnerstag, 09. Oktober 2025 gastiert in der Villa Erckens, Museum der Niederrheinischen Seele, um 20 Uhr die vielfach geförderte Inszenierung „Hannes und Paul“ – eine berührende wie ungewöhnliche Liebeskomödie für Erwachsene und Jugendliche ab 16 Jahren.

Die Geschichte führt zurück ins Jahr 1943. In einer Bombennacht sitzt Frau Schumann in ihrer Küche, strickt für die Ostfront – und klagt nicht nur den Krieg an, sondern auch die Liebe. Sie hat ihren Sohn Hannes verloren, nicht an die Front, sondern an Paul. Was mit einem Schultheaterstück im Lateinunterricht beginnt – Hannes als Pyramus, Paul als Thisbe – entwickelt sich zu einer ersten großen Liebe, die in Zeiten des Nationalsozialismus nicht sein darf.

Zwischen den Zeilen antiker Lyrik entfaltet sich die zarte, zugleich



tragische Beziehung zweier Jugendlichen, die mehr verbindet als Freundschaft. Das Spiel und das Leben verweben sich – bis die Realität grausam einbricht.

Die Besonderheit dieser Inszenierung liegt in der Verbindung scheinbar gegensätzlicher Themen: der uralten Liebesgeschichte von „Pyramus und Thisbe“ und der Verfolgung von Homosexualität im Dritten Reich. Mit nur einer Schauspielerin und verschiedenen direkt geführten Figuren entsteht ein packendes Kammerspiel, das tief berührt und zum Nachdenken anregt.

Ein Abend, der gleichermaßen unter die Haut geht wie zum Diskutieren anregt – über Liebe, Mut und den Preis der Freiheit.

Die Karten kosten 16 Euro und sind an der Museumskasse oder online unter www.reservix.de

Fotos: Seifenblasen Theater

„Konstellationen“: Theaterabend in der Villa Erckens

Die erfolgreiche Reihe „TiM – Theater im Museum“ wird am Donnerstag, 02. Oktober 2025, um 19 Uhr in der Villa Erckens fortgesetzt. Das Rheinische Landestheater bringt an diesem Abend das Stück „Konstellationen“ des britischen Dramatikers Nick Payne auf die Bühne – eine kluge, berührende und zugleich experimentelle Beziehungsgeschichte.

Im Mittelpunkt stehen die Quantenphysikerin Marianne und der Imer Roland, die sich bei einer Party begegnen. Eigentlich der Beginn einer ganz normalen Liebesgeschichte – doch schnell wird klar: In diesem Stück ist nichts gewöhnlich. Denn Marianne beschäftigt sich mit der Theorie der Paralleluniversen, und so erleben die Zuschauer das Kennenlernen und die Beziehung der beiden in unzähligen Varianten.

Manchmal scheitert alles schon nach wenigen Minuten, weil die Chemie nicht stimmt. Ein anderes Mal führt ein Streit oder ein Seitensprung zum Ende. Und dann wieder gehen beide gemeinsam weiter, nehmen Umwege, stolpern, raufen sich zusammen und wagen einen Neuanfang. Jede kleine Entscheidung öffnet ein anderes „Universum“ – und zeigt, wie fragil und gleichzeitig wie kostbar menschliche Beziehungen sind.



Foto: Kerstin Schomburg

Mit viel Feinsinn und Leichtigkeit verbindet der Text die großen Fragen nach Zufall, Schicksal und freiem Willen mit den alltäglichen Höhen und Tiefen einer Partnerschaft. Mal komisch, mal traurig, immer nah am Leben – so nimmt „Konstellationen“ das Publikum mit auf eine Reise durch Möglichkeiten, Chancen und verpasste Momente.

Der Eintritt kostet 14 Euro. Karten sind an der Museumskasse erhältlich oder vorab bequem online über www.reservix.de

Veranstaltungskalender

Mi. 01.10.

15.00 - 15.45 Uhr: Die Kinderkultur-bühne zeigt „Dicker Käfer Fridolin“ in der Villa Erckens – Museum der Nieder-rheinischen Seele. Es ist Käferball auf der Himbeerwiese. Alle gehen hin – nur einer nicht: Fridolin der Käfer. Seine Schuhe sind poliert und tanzen kann er auch, aber er hat immer noch keine Tanzpartnerin gefunden. Zum Glück steht ihm José, der spanische, temperamentvolle Mosquito zur Seite. Ein Gastspiel des Seifenblasen Figurentheaters; Dauer ca. 45 Minuten, ab 3 Jahre. Eintritt: 7 Euro. Info & Reservierungen: 02181 / 608-656 oder kultur@grevenbroich.de

Do. 02.10.

15.00 - 17.00 Uhr: BilderBuchZwerg in der Stadtbücherei, Stadtparkinsel. Zwischen 15 und 17 Uhr lesen und spielen die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen der Stadtbücherei schon mit den Aller kleinsten (0-3 Jahre) und schaffen so schon früh die Freude an Büchern. Der Eintritt ist frei, Spenden für den Förderverein sind willkommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Infos unter 02181 / 608-644 oder stadtbueche-rei@grevenbroich.de

18.00 - 20.00 Uhr: Leselust in der Stadtbücherei, Stadtparkinsel. In entspannter Atmosphäre treffen sich interessierte Bücherfreunde an jedem ersten Donnerstag im Monat zum Austausch ihrer gelesenen Bücher. Das Thema des Tages stellt den Schwerpunkt der Veranstaltung – aber auch jedes „Lieblingsbuch“ bzw. jeder Lieblingsautor wird gerne angenommen. Eintritt frei, Spenden für den Förderverein willkommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Infos unter 02181 / 608-644 oder stadtbueche-rei@grevenbroich.de

19.00 Uhr: TiM-Theater im Museum zeigt „Konstellationen“ in der Villa Erckens. Die Quantenphysikerin Mari- anne und der Imker Roland treffen bei einer Party aufeinander – und eigentlich könnte sich nun eine ganz gewöhnliche Beziehungsgeschichte abspielen. Mariannes Betätigungs- feld beschäftigt sich allerdings mit der Frage nach der Existenz von Paralleluniversen; und so läuft bereits das erste Kennenlernen der beiden in ganz unterschiedlichen Varianten ab. Ein Gastspiel des Rheinischen Landestheaters Neuss. Einzelkarten kosten 14 Euro (Schüler/ Studenten/Inhaber Ehrenamtskarte zahlen 8 Euro). Info + Karten: 02181 / 608-656 oder 02181 / 608-654, stadt-grevenbroich.reservix.de und an der Museumskasse

Sa. 04.10. - Di. 07.10.

Klumpenkirches in Elsen

So. 05.10.

16.30 Uhr: Konzerte im Kloster mit Gerlind Böttcher. Seit ihrem fünften Lebensjahr spielt Gerlind Böttcher Klavier, 15-jährig debütierte sie in ihrer Geburtsstadt Frankfurt/Oder als Solistin des Brandenburgischen Staatsorchesters mit dem Konzert- stück f-Moll von Carl-Maria von Weber. Freuen Sie sich auf Werke von Mendelssohn, Liszt, Bach, Beethoven, Debussy und Brahms. Der Eintritt beträgt 14 Euro. Kloster Langwaden, Stefansaal. Info: 02181 / 608-657. Tickets: stadt-grevenbroich.reservix.de oder an der Museumskasse

Di. 07.10.

15.00 - 17.00 Uhr: Happy Gaming Hour in der Stadtbücherei, Stadtparkinsel. Ihr wollt die PS5 und die VR-Brille bei uns ausprobieren? Dann kommt zur Happy-Gaming-Hour in der Stadtbücherei. Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat von 15–17 Uhr. Kostenlos und ohne Anmeldung – einfach vorbeikommen und loszocken! Weitere Infos unter 02181 / 608-644 oder stadtbueche-rei@grevenbroich.de

Mi. 08.10.

20.00 Uhr: Kultus Songwriter Lounge im Café Kultus, Am Markt 5. Es spielt Ryan Tennis (Soul, Folk & Pop, USA). Der Eintritt ist frei, Hutspenden sind willkommen!

Do. 09.10.

20.00 Uhr: TiM-Theater im Museum zeigt „Hannes und Paul“ in der Villa Erckens. Deutschland in den 1940er Jahren, eine Geschichte die hätte geschehen können, aber nie geschehen ist. Hannes spielt in der Schule im Lateinunterricht den Pyramus, sein Freund Paul die Thisbe und beide müssen erkennen, dass da mehr als Freundschaft zwischen ihnen wächst. Eine tragische Komödie, dargestellt von einer wunderbaren Schauspiele- rin sowie durch verschiedene direkt geführte Figuren. Ein Gastspiel des Seifenblasen Figurentheaters. Einzel- karten: 16 Euro (Schüler/Studenten/ Inhaber Ehrenamtskarte: 10 Euro). Info + Karten: 02181 / 608-656 oder 02181 / 608-654, stadt-grevenbroich. reservix.de und an der Museumskasse

Fr. 10.10. - So. 12.10.

Spätkirmes in Hemmerden

Fr. 10.10. - Mo. 13.10.

Schützenfest in Elfgem-Belmen

Fr. 10.10.

20.00 Uhr: Livekunstbühne im Café Kultus, Am Markt 5; mit Amber Phönix, Cloudy Day & Living Room Estate (Metal, Rock & Indie). Eintritt: frei, Hutspenden willkommen!

Sa. 11.10.

11.00 - 16.00 Uhr: Workshop - Samba Percussion Band im VHS-Bildungs- zentrum, Bergheimer Str. 44. Samba ist die populärste afro-brasilianischen Musik- und Tanzform. Gemeinsamer Anfang und Schluss, Frage- und Antwortbreaks, leise oder laut, langsames oder schnelles Tempo. Das alles erlernen wir spielend und erzeugen eine authentische Bateria. Bitte eigene Gehörschutzstöpsel mit- bringen. Alle Sambainstrumente (und auch Stöpsel) können vom Dozenten für 3 Euro/Teilnehmer gestellt werden. Leitung: Martin Hesselbach; 1 x 300 Min., Gebühr: 38 Euro (Kurs- Nr. 252-03106). Infos: 02181 / 608-235 oder vhs@grevenbroich.de

Do. 16.10.

15.30 - 16.30 Uhr: BilderBuchKino in der Stadtbücherei, Stadtparkinsel. Gemeinsam mit den Kindern begeben wir uns auf eine Reise in die Welt der Bilder und Wörter. Thema dieses Mal: Wir fahren in die Ferien.

Freut euch auf: „Henri und Henriette fahren in die Ferien“ und „Bauer Beck fährt weg?“ Für Kinder ab 3 Jahren. Eintritt: frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Infos unter 02181 / 608-644 oder stadtbueche-rei@grevenbroich.de

19.00 – 20.30 Uhr: Ralf Gauck - Der Meister der stillen Töne am Bass, Ver- anstaltungsart ist die Versandhalle, Stadtparkinsel. Der deutsche Bassist Ralf Gauck zählt zu den renommier- testen Solobassisten Europas. Seine Konzerte verzaubern das Publikum mit einer faszinierenden Mischung aus Pop, Jazz, Folk und Klassik – vom eigenen Repertoire bis zu Interpreta- tionen von Sting, Beatles, Bach und Metallica. Dabei bleibt seine Musik stets handgemacht und authentisch. Der Eintritt beträgt 12 Euro. Infos & Reservierungen: 02181 / 608-656, kultur@grevenbroich.de oder an der Museumskasse

Fr. 17.10.

10.00 - 11.00 Uhr: Das besondere Babykonzert mit Ralf Gauck in der Versandhalle, Stadtparkinsel Greven- broich. Einer der renommiertesten Solo-Bassisten Deutschlands spielt für Babys. Hierbei kann gekrabbelt, gekrächelt und gelacht werden. Bitte Krabbeldecke mitbringen. Eintritt: 10 Euro (1 Erwachsener + 1 Baby/ Kleinkind; jeder weitere Erwach- sene 4 Euro zusätzlich). Infos & Reservierungen: 02181 / 608-656, kultur@grevenbroich.de oder an der Museumskasse

19.30 Uhr: Ausstellungseröffnung – „Ich schau mir die Kunst von Innen an“ in der Galerie Judith Dieläm- mer, Karl-Oberbach-Straße 3. Eine Ausstellung von Werner Franzen mit Beteiligung des Workshop 25 vom 17. Oktober bis 16. November 2025. Öffnungszeiten: freitags und samstags 12 - 16 Uhr, sonntags 14 - 16 Uhr, sowie nach vorheriger telefonischer Anmeldung. Weitere Infos und Anmeldung unter: 0173 52 54 284

20.00 - 22.00 Uhr: 17. Grevenbroicher Gitarrenwochen mit Les Blue Jay Sisters; Villa Erckens. Maja Lührs, Nina Lentföhr und ihr Gitarrist Rafael Stolarski aus Köln interpretieren fein säuberlich ausgesuchte Schlager, Chansons und Swingnummern vorwiegend aus den 20er und 30er Jahren. Eintritt: 16 Euro. Info & Tickets: 02181 / 608-656, kultur@grevenbroich.de, stadt-grevenbroich. reservix.de oder an der Museumskasse

20.00 Uhr: Livekunstbühne im Café Kultus, Am Markt 5. Electric Voodoo- land (Jimmy Hendrix Tribut, NRW). Der Eintritt ist frei, Hutspenden sind willkommen!

Sa. 18.10.

14.00 - 15.30 Uhr: „UnErhörte Grevenbroicherinnen - Ein literarischer Stadtpaziergang“. Treffpunkt: Villa Erckens. Auf einem ca. anderthalb- stündigen Spaziergang durch die Grevenbroicher Innenstadt erläutern Sie eine humorvolle Bürgermeisterin, eine resiliente Ärztin, zu Unrecht verfolgte Heilkundige, die Anfänge der höheren Mädchenbildung, Stol- persteine und Skulpturen von (un) erhörten Frauen. Sie hören Biographi- sches und Literarisches, Rezepturen für den gelungenen Kaffee- und Teestich und historische Texte. Eine besondere Stadtführung mit Anja Helling. Anmeldung erforderlich, Teilnahmegebühr: 9 Euro. Info & Anmeldung: 02181 / 608-656 oder kultur@grevenbroich.de

Di. 21.10.

15.00 - 17.00 Uhr: Happy Gaming Hour; Stadtbücherei, Stadtparkinsel. Ihr wollt die PS5 und die VR-Brille bei uns ausprobieren? Dann kommt zur Happy-Gaming-Hour in der Stadtbücherei. Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat von 15–17 Uhr. Kostenlos und ohne Anmeldung – einfach vorbeikommen und loszocken! Weitere Infos unter 02181 / 608-644 oder stadtbueche-rei@grevenbroich.de

20 Uhr: „50 Jahre Roland Kaiser“ im Grefi-Kino im Montanushof - zum Kinotag-Preis!! Der Vorverkauf läuft bereits. Musiklegende Roland Kaiser feiert dieses Jahr sein Kino-Debüt. Im Rahmen seiner ausverkauften „RK50 I 50 Jahre - 50 Hits!“-Tournée im vergangenen Jahr wurde er filmisch begleitet. Das Grefi-Kino zeigt den Film zum günstigsten Preis.

Mi. 22.10.

20.00 - 22.00 Uhr: 17. Grevenbroicher Gitarrenwochen, diesmal mit Björn Nonnweiler. Villa Erckens – Museum der Nieder-rheinischen Seele. Björn Nonnweiler ist Liedermacher und Geschichtenerzähler. Seine Texte sind oft tiefinnig und regen zum Nach- denken an. Die fröhlichen Seiten des Lebens lässt er nicht aus, so finden heitere wie auch hoffnungsvolle Lieder einen Platz in seinem Repertoire. Eintritt: 16 Euro. Infos & Tickets: 02181 / 608-656, kultur@grevenbroich.de, stadt-grevenbroich.reservix.de oder an der Museumskasse

So. 26.10.

14.00 Uhr: Halbtagestour zu den Ginkgo-Bäumen im Stadtgebiet; Treffpunkt: Museum Villa Erckens, Am Stadtpark 1. In dieser Zeit nehmen die Ginkgo-Blätter ihre besondere Farbe an. Kosten für Nichtmitglieder 3 Euro. Anmeldung über Tel/SMS bei Siegfried Baran. Ca.30 km. Info und Anmeldung: 0162 / 2737826

Mi. 29.10.

15.00 - 16.30 Uhr: MoKka – „Wir lieben die Stürme“ in der Villa Erckens, Museum der Nieder-rhei- nischen Seele. Stefan Pelzer-Florack singt mit dem Publikum bekannte Volks- und Wanderlieder. Eintritt frei, Anmeldung erforderlich. Reservierungen: 02181 / 608-656,

kultur@grevenbroich.de oder an der Museumskasse

Do. 30.10.

10.00 - 11.00 Uhr: Erckis Babykon- zert in der Villa Erckens – Museum der Nieder-rheinischen Seele. Kulturamtsleiter Stefan Pelzer- Florack musiziert für die Kleinsten auf Handpan, Klavier und Gitarre. Bitte eine Krabbeldecke mitbrin- gen. Altersempfehlung 0 - 2 Jahre. Eintritt: 10 Euro (1 Erwachsener + 1 Baby/Kleinkind; jeder weitere Erwachsene 4 Euro zusätzlich). Infos & Anmeldung: 02181 / 608-656, kultur@grevenbroich.de oder an der Museumskasse

16.00 - 18.00 Uhr: Gaming-Nachmit- tag in der Stadtbücherei – Stadt- parkinsel. Zocken auf der Nintendo Switch! Bis zu vier Spieler (ab 8 Jahren) auf einmal können auf einer großen Leinwand beliebte Spiele wie „Mario Party“ oder auch „Mario Kart“ spielen. Zusätzlich können die Kinder/Jugendlichen auch ihre eigene Switch mitbringen und alters- gerechte Spiele aus dem Bücherei- Bestand testen. Nur mit vorheriger Anmeldung. Eintritt frei! Weitere Infos unter 02181 / 608-644 oder stadtbueche-rei@grevenbroich.de

20.00 Uhr: Kultus Songwriter Lounge im Café Kultus, Am Markt 5. Anna Katherina (Country, Folk & Pop, Band- Show, USA). Eintritt: frei, Hutspenden willkommen!

Fr. 31.10.

19.30 Uhr: „Gott der Herr ist Sonn’ und Schild“ in der Christuskirche Grevenbroich, Hartmannweg 11, 41515 Grevenbroich. Kantatengottesdienst. Kantate 79 zum Reformationstag von J. S. Bach. Ev. Kantorei Grevenbroich, Jugendkantorei Grevenbroich mit Solisten, Orchester der Gemeinde. Leitung Karl-Georg Brumm, Predigt: Pfarrer/innen der Gemeinde. Info: 02181 / 499765 oder https:// ev-kirchenmusik-grevenbroich. blankmusic.org

20 Uhr: 50 Jahre Rocky Horror Picture Show im Grefi-Kino im Montanushof. Ein Sektetempel in unserer Moviebar ist inklusive, Beginn ist um 19.30 Uhr. 50 Jahre Rocky Horror Picture Show – feiern Sie dieses Jubiläum mit uns!

Impressum

Wir Hier in Grevenbroich | in-D Media GmbH & Co. KG

Geschäftsführer: Andreas Gräf

Telefon: 02182.578589-1

www.wir-hier-in-gv.de | hallo@wir-hier-in-gv.de

Erscheinungsweise: monatlich

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gem. §27a Umsatzsteuergesetz: DE 209838818

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß §10 Abs. 3 MDStV und ViSDP:

Andreas Gräf

(in-D Media GmbH & Co. KG | Gruissem 114 | 41472 Neuss | Telefon:

02182.5785891)

Titelbild: Oliver Benke

Druck: Brochmann GmbH, Im Ahrfeld 8, 45136 Essen

Für unverlangt eingesandte Fotos, Manuskripte, Daten übernehmen wir keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge liegen im Verantwortungsbereich des Autors. Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlags. Das Urheberrecht bleibt vorbehalten. Die Redaktion bezieht Informationen aus Quellen, die sie als vertrauenswürdig erachtet. Eine Gewähr hinsichtlich Qualität und Wahrheitsgehalt dieser Informationen besteht jedoch nicht. Indirekte sowie direkte Regressansprüche und Gewährleistung werden kategorisch ausgeschlossen: Leser, die auf Grund der in diesem Magazin veröffentlichten Inhalte Miet- oder Kaufentscheidungen treffen, handeln auf eigene Gefahr, die hier veröffentlichten oder anderweitig damit im Zusammenhang stehenden Informationen begründen keinerlei Haftungsobliegenheit. Diese Zeitschrift darf keinesfalls als Beratung aufgefasst werden, auch nicht stillschweigend, da wir mittels veröffentlichter Inhalte lediglich unsere subjektive Meinung reflektieren. Der Verlag ist nicht verantwortlich für Inhalt und Wahrheitsgehalt von Anzeigen und PR Texten. Auch haftet der Verlag nicht für Fehler in erschienenen Anzeigen. Für die Richtigkeit der Veröffentlichungen wird keine Gewähr übernommen.

Es gilt die aktuelle Anzeigenpreislise.

Termine bekannt geben: termine@wir-hier-in-gv

Lindenstraße Grevenbroich



**Baubeginn erfolgt
45 % verkauft**

Unser neues Bauvorhaben mit Eigentumswohnungen (66 m² bis 127 m²) in Grevenbroich geht an den Start!

Geplant sind zwei nach Süden ausgerichtete Stadtvillen mit Blick in die angrenzende Parkanlage, zukunftsorientiert ausgestattet mit Aufzug, Tiefgarage, Wärmepumpe und Photovoltaikanlage.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

02181.4747
www.pick-projekt.de

Ihre Immobilienberater für die Bereiche Grevenbroich, Dormagen, Rommerskirchen und Jüchen:
Katharina Fieren, Marco Emten, Ralf Siegers und Marlon Dreeßen.



Immobilien gibt's bei uns.

 **Immobilien-Center**

Profitieren Sie von der Expertise des
Marktführers bei der Vermittlung und
Finanzierung von Immobilien.
sparkasse-neuss.de/immobilien

02131 97-4000



Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Neuss**